

Neuheiten in Stellerstoffen u. Confection

Pörsch & Kornills, Markt 17.

empfehlen

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig. Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

■ 27 eigene Läden. ■

Gledner-Ballage, Petersgr. 1002.
Königplatz 17, Petersgr. 3721.
Heterostrasse 18.
Lauder-Strasse 10, Petersgr. 7522.
Theaterplatz 1, Petersgr. 7521.
Colonnadenstrasse 20, Petersgr. 5561.
Grunau, Steinweg 2, Petersgr. 2025.
Gebhardstrasse 2-4, Petersgr. 7522.
Petersgr. 7522.
Ged. Sehner- und Sophiestrasse.
Gespr. 9584.

Kunprinzstrasse 5, Petersgr. 2025.
Bäuerle-Strasse 2, Petersgr. 1044.
Gienhaustrasse 68, Petersgr. 7522.
Täubstrasse 36.
Frankfurter Str. 10, Ged. Giebelstrasse 10, Petersgr. 7522.
Plagwitz, Giebelstrasse 28.
V.-Lindenau, Lindenauer Strasse 10.
W.-Lindenau, Lindenauer Strasse 10.
Dessau, Domstrasse 57.
V.-Lindenau, Lindenauer Strasse 20.
V.-Lindenau, Lindenauer Strasse 2.
Ged. Giebelstrasse 10.

Größtes Etablissement Mitteldeutschlands.

Ich mache auf meine Specialabteilung für Reinigung von Herren-Garderobe
besonders aufmerksam.

Papiermesse Drahtheftmaschine „Perfection“

gebaute von Mosenthin & Gaitzsch, Chemnitz.
Anerkannt leistungsfähigste Maschine zum Heften von Broschüren und Blocks.

Permanente Ausstellung u. Vorführung an Motorbetrieb.

Augustusplatz 8, Eingang Johanniskirche.
Heinrich Kochendorfer, Vertreter.

Erprobte und bewährte!

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.
Leipziger Spritfabrik.
Reichsstr. 6. • Leipzig. • Reichsstr. 6.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Universitätsstraße 14, inmitten der Stadt

C.G. Taumann

Buch-, Stein- und Kupferdruckerei
verbunden mit Kontor-Utensilien-Handlung
empfiehlt sich zur prompten und eleganten Herstellung aller
Drucksachen für den Privat- und
Gesellschaftsbedarfwie Familien-Anzeigen, Einladungen u. Ballkarten, Programme
Menüs, Tafeln, Fest- und Hochzeitsbedarfe sowie Zeitungen.

Telegraph-Adresse: Druckzettel, Leipzig.

F. A. Siegel Schuhmacher-gässchen 13.



Uhren

Juwelen, Gold- und Silberwaren
Brillanten.

Reiche Auswahl passender Confirmandengeschenke.

Billige und reelle Bedienung.

Achtung! Monats-Garderobe.

Um Zeitungen vorzulegen, müsste ich mir dann ausklammern, daß noch mit mir nur
in den Weiberdienst der edlen Abonnementsgarderobe von der Firma Carl Schuster
trüber Bertholds Bazar habe und empfiehlt mein reichhaltiges Lager in Galatea,
Käfigen u. M. Groh, Sammlermeister, Galatea, 31, Korso 8, II. (Tiefhalle).

Die wegen Automobilkauf bevorstehende
Auflösung eines herrschaftlichen Stalles
bietet interessantes hervorragende Gelegenheit, ein Paar
erstklassige Wagenpferde
(4- und 5jähr., jede Garantie) nebst pa. compl. Geschirr, sowie einen frischen Arm zugerittenen
Vollblut-Fuchs-Wallach
5jähr., 1.70, hervorragend in Gang, Tempo und Figur, former
hochlegantes Coupé (fast neu)
und Victoria desgl.,

nebst vollständigem Teil ungebrauchtem Inventar an:
Kutscher- und Diener-Livréen, Decken, Stallutensilien etc. etc.
Im Ganzen oder Einzelns billig zu erwerben.
Kutscher (bewährte und erfahrene Kraft) kann mit übernommen werden.

Besichtigung Inselstr. 22, Stalgebäude. Tel. 5194.

F. Huch
7 Peterssteinweg 7
gegr. 1880.
Confirmanden-Geschenke
Reizende Neuheiten
Uhren, Gold, Silber.

Geschäftsbücher
zu Fabrikpreisen
empfiehlt
Wilh. Oscar Günther,
Fernspr. 3771, Dresdner Str. 63.

Stanzarbeiten
für Hand-Balancier, auch Bijoux, nach er-
wünschter Wertungsfälschung. Ohne erkennbar
unter 8. 40 an die Expedition d. B. 10. 1000

Was hilft über Nacht
gegen unreine Haut?
Kamprath's Crème
in Kamprath-Tuben.

Flotten
Boden erleichtern Sie die Arbeit und erhöhen die Leistungsfähigkeit;
Verein-
suchen Sie Boden, da leichter als Breiter und Kappe, wenn Sie benötigen weitere
Wellpappen

in Rollen 100 und 70 cm breit, auch über 100 gewellt, in Tüchern 70x100, 100x100 u. m.

Rückseite einer Platte besteht aus untere Filzstoffbahnen verschiedenfarbenen Farben.

Vollige Verarbeitung für verdeckliche und empfindliche Räume. Sehr Räumlichkeiten der

Räume, durch große Größe geschützt, außerordentlich günstig liegen. Be-

langen Sie Reiter und Berufe.

Fast jederzeit nach abwechselnden angebotenen Papierpappeln, Schilder u. Co. überzeugend, kostspielig u. m.

Ballen damit eingesetzt.

kommen am Bestimmungsort beliebig.

Eckert & Finck, Leipzig,

Fernspr. 2585. Papier- u. Pappengroß, Neumarkt 29.

Carl Robert Unger,
Spezialgeschäft in
Hüten, Mützen, Filzwaren,
jetzt Peterssteinweg 13,
empfohlen

Confirmandenhüte und ähnliche
Frühjahrs-Neuheiten in Filzhüten.Deutsche Erfinder-Schutz-V. Leipzig
Aust. gesch. Sachen. Peterstr. 39, II.

Wichtig für Fabrik. u. spekul. Untern. für Neuheiten.

Referenzlisten

Wichtig für Fernsprech-Besitzer.

Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, sich
zur Einrichtung von Post-Nebenstellen erst dann zu ent-
scheiden, nachdem man von der grossartigen Erfindung
Kenntnis genommen, die neuerdings vom Reichspostamt
für den Fernsprechverkehr zugelassen ist, und in folgenden
Vorteilen gipfelt:

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche.

Kein unbefugtes Mithören.

Kein Klappenschrank, da jede Station sich selbst
mit dem Netze verbindet.Keine vorzeitige Trennung, da deutlich sichtbare
automatische Sperrsignale.Keine grossen Anschaffungskosten, da mietweise
Überlassung wie bei der Post.

Ferner empfehlen wir unsere
Baustelefon-Anlagen
jeder Art für Fabriken, Hotels, Geschäfts- und Privat-
häuser in bekannt vorzüglich. Ausführung im Abonnement.

Alles Nähere durch die

Leipziger Privat-Telefon-Gesellschaft G. m. b. H.

Fernspr. 3922. Leipzig, Poststr. 5.

Ausführung von Schwachstrom-Anlagen aller Art.

Erste Referenzen.

Telefon 850. Hainstr. 29.

„Aphrodite“

Institut für wissenschaft-
liche Schönheitspflege.Gold, Medaillen und Ehrendiplom Leipzig 1906.
Masagen aller Art zur Erzielung schöner
Formen, des Gesichts und der Blüte, und zur
Besserung körperlicher Deformitäten. —
Behandlung aller Flecken und Haarläden. —Elektrolyse. — Manicure. — Pedicure. — Verkauf kosmetischer Spezialitäten eigener
Herstellung. — Sprechzeit früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Else Biedermann, dipl. Spezialistin.



Amtlicher Teil.

Preisspruch.

Bei dem im Beschluss mit dem Amt der Stadt Leipzig vom 10. Februar 1906 aufgestellten

Mehplakat-Wettbewerb

hat der am 1. März 1907 gekennzeichnete Preisgericht den ersten Preis in Höhe von **1500 M.** für den Entwurf mit Motiv "Rochus" Herrn Walter Illner in Dresden-N., Klosterstr. 10 und zwei gleichlängige Preise in Höhe von je **750 M.** für die Entwürfe mit Motiven "Vitus" und "Kunig." den Herren J. Wagerleisch in Alten-Ottensen, Am Heide 33 und Wilhelm Loh in Leipzig-Klein-Görsdorf, Schlesische Str. 21.

Die zu dem Wettbewerb eingegangenen Entwürfe, im ganzen 400, werden von Montag, den 4. d. R. bis vorzeitiglich zum 15. d. R. von 8 bis 12 Uhr, und 3 bis 6 Uhr (nach Sonnenuntergang und Sonntag) in der im Erdgeschoss gelegenen Wandelhalle des neuen Rathauses öffentlich ausgestellt.

Leipzig, den 1. März 1907.

Der Meß-Ausschuss der Handelskammer.

Obenrechts: Dr. H. Gubner, III. Sekretär.

Das Offizielle
Leipziger Meß-Adressbuch
wird Reichenländern, die es noch nicht erhalten haben, im
Städtischen Kaufhaus,

I. Etage, Zimmer 196.
sie in den nächsten Geschäften bei den Namen:
Hoffmann, Höfner & Co., Leibnizstraße 24.
Pauli, Markt 8.
Krug & Mundt, Petersstraße 23.
Otto Heinecke & Co., Petersstraße 2.
F. G. Müller, Thomaskirche 2.
Max Körber, Petersstraße 16.
F. H. Selle, Petersstraße 16.
Steller & Vogel, Grimmaische Straße 28
zurzeitiglich vergriffen. Neuerdings liegen die Blätter

zu unentbehrlicher Einsicht

in zahlreichen Jägermeisterläden, Restaurants und Hotels aus. Reichenländer, die sie nicht erworben haben, sich bei uns im Städtischen Kaufhaus, I. Etg., Zimmer 106, anzumelden.

Es werden dort außerdem reichhaltige Weinkarte und Weinhochzeuge sowie nachtblühend angenehme Rächen von Gaststätten und Gasträumen nachgewiesen.

Herrn beim des Herren Weißbierhaus im

Vereinshaus der Handelskammer,

Neue Börse, Nr. 2, I.
eine große Reihe deutscher und ausländischer Städte-Adressbücher, das Deutsche Reichs-Adressbuch, Leipziger Adressbuch der Staaten, Reichenländer u. s. w. und zahlreiche Fachdruckhäuser der an der Reihe befindlichen Geschäftszweige

von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr

zu unentbehrlicher Benutzung zur Verfügung.

Leipzig, den 8. März 1907.

Der Meß-Ausschuss der Handelskammer.

Obenrechts: Dr. H. Gubner, III. Sekretär.

Wir weisen hiermit darauf hin, daß von der Literatur die Dr. ab die ältere und jüngste erschienen auf dem neuen Meßjahr am Freitagabend stattfinden werden.

Die Anmeldung der Blätter, außer jenen für Schwarz in der Nähe der Schanzen, vor kommenden Samstagmorgen hat das am 16. März djo. Jo. bei unserer Markttürme, neuen Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 162, zu erfolgen.

Die Abreise verzögert sich auf die Zeit um 10 Uhr am 1. Januar 1907 in Kraft getretene Regulierung vom 5. Dezember 1906.

Leipzig, am 1. März 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Das Königliche Ministerium des Innern hat das von uns mit Zustimmung der Herren Stadtkonferenzen beschlossene Leitungsverfahren der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis unter 19. Februar 1907 genehmigt. Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht und das Leitungsverfahren nachstehend öffentlich bestätigt.

Der Rat stellt sich die Erfüllung vor.

Leipzig, den 2. März 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Ortsgericht

die Sammlungen zur Aufbringung der Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und Weise der folgenden Verhältnisse aufgetragen.

Die Kosten der Herstellung der in dem Blatt T. A. Nr. 15 997 erst eingesetzten Schleifen A B und A C in der Haupt- und Zwischenstraße sowie der die Kosten der Herstellung einer Normalziele überdeckenden Kosten der Schleife A D in der Straße 25 zu Leipzig-Gohlis werden auf öffentliche Schulen oder noch in bestehende Grundstücke innerhalb des auf dem Blatt 25 mit den gleichen Kosten und

J. G. Trmller

Gegründet 1818.

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.
FLÜGEL- und Pianino-Fabrik
 Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10 n.
 Prämiert u. A. mit der Großen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Unterricht.

Vorbereitung z. Einjähr.-Prüfung
 Sprachunterricht Nachhilfestunden
Kontor f. kaufmännische Ausbildung
 Anmeldungen für die im April beginnenden Kurse müssen täglich entgegengebracht werden.
Kurt Sachse, Nordstr. 5.

Direktor O. Runge's Vorbereitungskursus
 1. d. Maturitäts-, Fahrscheins- und Einjahr.-Prüfungen sowie f. all. Klassen
 höherer Lehranstalten. Zahlreiche, verwickl. Erfolge (auch im März u. Sept.) vor. J.
 bisher. Lehranstalten. Anmeldungen für die im April beginnenden Kurse müssen täglich entgegengebracht werden.
Kurt Sachse, Nordstr. 5.

Dr. H. Schuster's Privatinstitut
 — Gegr. 1882 — Leipzig, Eisenbahnstr. 59, am Stieglitzplatz.
 Seither für Maturitäts- und Prima-Prüfung (auch für Reifeprüfung).
 — Einjähr.-Prüfungen (nicht vorzeitig bestellt), bestanden schon nach ½ J.
 — die höheren Abiturreifeprüfungen.
 — alle Klassen der höheren Schulen. (Ganzreife, Reifeprüfung, Sonderprüfung).
 — Höherer d. Rei. u. Kl. VI ab 400 Stunden.
 — Überzeugung zu anderer Schule ohne Zeitverlust.
 — Arbeitskunst und Radfähigkeit — Erfolge siehe Prospekt.

Kühnsche Handelsschule zu Leipzig,

Klostergasse 5, früher Stieglitzens Hof.
 Für das neue — 41. — Schuljahr werden täglich im Schulkal. Prospekte vorbereitet und Anmeldungen entgegengebracht. — Die Schüler der Ausbildung sind von Beauftragten der Fortbildungsschule betreut.

Für Herren des Handelsstandes, die ihre Schulkenntnisse praktisch zu erweitern wünschen, sind Abendkurse in franz. und engl. Handelskorrespondenz eingerichtet.

Ed. Kühn, Dir. Dr. Fritz Kühn, Dir.

Technikum Hildburghausen
 Höhere Maschinen- und Elektrotechnikschule.
 Baugewerk- und Tiefbauschule.
 Prospekte frei.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute
 und Gewerbetreibende zu Leipzig.

Märkt 16, Vorderhaus. — 1874 gegr. Handelschule. — Café National, II. Etage.

A. Lehrungs-Abteilung (Kurse 2 bis 3 Jährig).
 B. Kaufmänn. Kursus (1 Jähr.), wöch. 32.—378,- gründl. Vorbereitung für die Lehrzeit u. w. Auch für Ältere. — Alle Schüler sind von der allgemeinen Fortbildungsschule betreut, die der Abteil. B bereits nach 1 Jahre, daher später günstiger Bedingungen bei Stellenantritt. Prospekte bei Prof. F. W. Glaeser.

Kaufmännische

Fortbildungs-Schule

von Rudolf Schneider.

Leipzig, Rathausring 15, Tr. A. (gegr. 1901).

Lehrungsabteilung (2 Jährige Handelschule): Beginn des neuen Schuljahrs am 16. April a. 6. — Die Schüler sind von der allgemeinen Fortbildungsschule betreut. — Anmeldungen täglich im Schulkal. — Prospekte gratis. Rudolf Schneider, Direktor.

Smittsche Höhere Töchterschule,

Humboldtstraße 14, parterre.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich von 10—11 Uhr im Schulkal. entgegengebracht. Vorbereit. und Lehrgänge im wesentlichen wie an den höheren Höheren Töchterschulen. Konkurrenz junge Mädchen ausgelöscht zum Unterricht der Oberstufen mit freier Wahl der Fächer. Eintritt sofort möglich. Räumeres durch Überprüfung. Direktor Dr. Curt Frenzel.

Teichmann'sche höhere Mädchenschule und Sprachlehrerinnen-Seminar, Leipzig.

Anmeldungen für beide Institute werden von 3—4 Uhr entgegengebracht. Zu der ersten Schriftstufe, die für das Seminar vorbereitet, wie in letzterem, 15 Teilnehmer an einem Unterrichtsstunden geführt.

Breit. Dr. Seebass, Georgiring 5c.

Carola-Schule.

Höhere Föhr. und weibliche Gewerbeschule; Seminar für Handarbeits- und häusliche Betriebswirtschaft; Lehranstalt für handgewebte Mäden.

Ecke Harzstraße und Beethovenstraße 15.

Das Schuljahr beginnt am 9. April. Neue Kurse in allen Abteilungen — Elementar- oder Gymnasium — größeres gründliches Ausbildung für Foss. u. Beruf. Prospekte u. Anmeldungen durch den Direktor der Schule Auguste Busch, Berlin.

12—1 Uhr entgegengebracht. Direktor Dr. Curt Frenzel.

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,

Johannisgasse 6.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Mittwochs und Freitags von 11—12 Uhr entgegengebracht. Lese- und Sprachstunden sind bei der Anmeldung Marie Baur.

Büttmersche höh. Mädchenschule, L.-Gohlis,

Georgstr. 8.

Anmeldungen f. b. Kl. 10—11, sowie f. d. Fortbildungskurse werden täglich 12—1 Uhr entgegengebracht. Preis 1. Perst. 1. Perst. 1. Perst.

Mathilde Büttner.

Servièresche höh. Mädchenschule,

Sebastian Bach-Strasse 9.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehmen die Unterzeichneten wochentags von 11—12 entgegen. Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.

Constance Kahl, Elisa Blum.

Von Steyber'sches Institut,

10 kl. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das neue Schuljahr erhalten die Unterzeichneten wochentags von 12—1 Uhr im Schule parterre, Nordstrasse 38.

Die Reifeprüfung: Montag, 5. April, 10 Uhr. Schulfesttag, 9. April, 9 Uhr.

A. Wislicenus, L. Langerhans.

Höhere Handelskurse für Damen.

Gardeslehrer, Stenographie, Maschinenschreiben (versch. Systeme), Comptoir, Geschäftskunde.

Anmeldungen für Damen werden entgegengebracht im Unterrichtsstunden des Frauenvereinsvereins, Königstraße 26, I.

Reifeprüfung: Montag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt.



Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.
FLÜGEL- und Pianino-Fabrik
 Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10 n.
 Prämiert u. A. mit der Großen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

Musfestunden.

Der Bildschnitzer von Weilburg.

22) Roman von Graf Edlekin.

Er lag noch, wie das Eberkränzchen, den rechten Arm in den der rotblonden Hülde ruht, in das kleine Bett ein. Was er jedoch nicht weiß, war das plötzliche Aufstehen des halbwüchsigen Barthel, der die Gevislogenheiten Martinas kannte und hier im Verborgenheit auf sie gewuert hatte, um ihr einen erlebten Strauß blütiger Spätrosen zu überreichen.

Barthel trieb mit Martina von Solbed mehr denn je einen phantastischen Kultus. Er hatte sich zugeschworen, sie lieber den Spuren einer ganzen Rebellenrotte entgegenzuwerfen, ehe er zugäbe, daß man seinerseits Martina ein Haar krümme. Mit eiserneßtiger Angst übermoderte er sie, wenn sie mit der rotblonden Tochter des Goldschmieds ihren nachmittäglichen Gang machte. Angeleitet schlich er oft lange hinter den Sträumen und Büschen her, um sie im Aug' zu behalten.

Webe dem übermüdeten Bauernsiegel, der es gewagt hätte, den beiden Jungfrauen auf ihrer einfahlen Wanderroute läufig zu fallen! Barthel hätte ihm augenblicklich im Raden gesellen, wie der Panther dem Einer.

Der Knabe bot ihr also den Strauß — mit einer Handbewegung und Haltung, die weit über seine Jahre hinausgingen.

Martina bedankte sich herzlich. Ihr liebes Gesicht läudete unter Tränen. Barthel trautete sich nicht, sie nach dem Grund dieser Tränen zu fragen. Er dachte, es sei wohl die Angst um ihren Verlobten, der leicht mit knapper Not einer großen Lebensgefahr entronnen war. Vielesleicht auch weinte sie über die ganze durchdringende Weisheit, die ja wahrlich in Krampen ergaute jahraus, jahrein und ein reicher nobelschlagener Kreuzträger war vor dem Herrn.

Während der kleine Barthel sich rasch wieder zurückzog, wandte sich Michael Humboldt mit seinem Spaziergang durch die Schausaale des Rathauses zu, wo er als oberster Oberförster Quartier genommen.

Von dem Radklang seines Spärchens mit dem Bräulein von Solbed er müdlich bewegt, stieg er die breiten Granitstufen empor und trat in das große Altbauzimmer, das in gemütlichen Beisäften für die Beherrschung höchlicher Ehrengrade bestimmt war. Er legte sich in eine der farbenfrohen ausgeschlagenen Fensterlisenen und blickte hinaus auf den Platz, der von mächtig herumstehenden Menschen aller Berufe weit überfüllt war. Der Hanbel stand jetzt vollständig. Die Sämtler arbeiteten nur noch des Vormittags. Rundum fand eifrig begehrte Handwerksschulen waren beschäftigungsfrei und zeigten von ihren Erfolgen, wenn sie nicht gar dem Stadtadel zur Lust fielen. Der Rathausplatz bildete gleichsam die Börse für alle Neugkeiten: daher sah sie viele, die einen Umschlag erwarteten, magisch an diese Stelle gebannt fühlen.

Und alle Welt war jetzt voll brennender Ungebild. Der Bildschnitzer horchte seit einigen Tagen auf entdeckende Nachricht von dem neugebildeten Bauernkönig. Aber es ward ihm keinerlei Wissung. Das Abelscheit mußte den reitenden Hohen die Straße verlegt haben.

Do melsete einer der Bildschnitzer, die vor dem Einzug die Wache hielten, den eigentlichen Organisator des Raubstands, Ottokar Wissbacher. Der Bauernhelder, wie er jetzt in voller Rumpfreitung über die Schmalle trat, war von verblüffendem Ernst. Die schmalen Lippen unter der füllungsreichen Adlernase preßten sich fest zusammen. Dem Kriegsmann folgte ein junger, faunenähnlicher Bursche, von dessen hochglühendem Antlitz der helle Schweiß troff.

"Michael," sprach Ottokar Wissbacher, "dieser Burch du hast einen lebenswürdigen Ritt hinter sich. Er bringt uns unfeile Weisheit. Graf Ulrich zu Schöppenburg hat die Bauern nordöstlich von Weilburg aus Hauptgeschiessen und ist im Kamarad auf Friedberg."

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Elich Tage später stand Elisabeth Rehmüller an ihrem gewohnten Aussichtspunkt auf dem Bergfriedhof der Schöppenburg und blickte hinauf in die Richtung des moosüberwucherten Gallobods. Aus den Tiefen des herbstlich idyllengewandten Buchenwaldes kam es hervor, treibt in langen, dunklen Spalten: gefangene Bauern. Die Hände quer über den Rücken verdreht, so steigen sie in dünnen Tröpfchenheit die heißen Thübe bereit, um vorläufig in den Räumen der Schöppenburg untergebracht zu werden. Zwei Tausend Schöppenburgische Kriegsleute, den blauen Stahl in der Faust, bildeten ihr Geleite.

Es war dies nur ein kleiner Teil jener neugebildeten Bauernarmee, die Graf Ulrich durch eine äußerst geschickte Operation in die Talschlucht von Göttinghausen geföhrt und dort vollständig erledigt hatte. Auch nicht einer von den Auführern war entkommen. Doch ein Drittel der Schar bediente die Halbhett. Die meisten Gefangenen hatte man in den Dörfern um Weilburg herum untergebracht. Für die dreihundert Mann, die jetzt am Gallobod hinaufzogen, wurde die etwas abgelegene Schöppenburg in Anspruch genommen. Bei ihnen befanden sich sämtliche Hauptstreitkräfte, sowie der Trupp, der sich hinter der Mühle von Göttinghausen am mitterlichen und hartmöglichen geweckt hatte.

Elisabeth Rehmüller sah mit sehr gespanntem Empfinden den Zug dieser unglücklichen Kerlschleppen. Ihr Herz jubelte bei dem Gedanken, daß Graf Ulrich, der Herrliche, Ruhmgesträute, über die rucklosen, gotternahen Feinde gelegt hatte. Zu gleicher Zeit aber hätte sie laut aufschreien mögen. Dieser lobsame Kriegerstand stand ja man im Begriff, die drüben jenseits der Hügel die Stadt zu berrennen, wo der Mann ihrer ersten und einzigen Schnauft, der einzig teure und doch so verachtete Bildschnitzer, die Verteidigung leitete. Das würde ein blutiges, vergleichloses Stingen werden unter den Mauern von Friedberg, und Gott allein könnte wissen, wer Sieger blieb. Bedenk war sie jetzt überzeugt geworden, Graf Ulrich würde unter dem Bauernschein aufräumen wie der Adler unter den Sperlingen. Seit Michael Humboldt jedoch Friedberg erobert hatte, begann sie zu zweifeln.

Und überdies mußte sie nicht einmal, wenn sie im Grunde ihres Herzens den Sieg mindeste. Ward Graf Ulrich geschlagen und fiel er vor in die Hände der Bauern, so war das ein geradezu trostloses Bildgesicht. Unterlag aber der Bildschnitzer — es überreichte sie einfach bei diesem Gebaren. Michael, als der Hauptanführer, würde unfehlbar zum Ende verurteilt und gesühnt gerichtet werden. Sie sah den Gefeierten dann vielleicht noch ein einziges, leichtes Mal, und auf seinen Untergang folgte für sie die licht- und freudlose Nacht, die keinen Morgen mehr hat. Alle Vernunft und alle Anstrengung ihres Gehirns half nicht darüber: der wunderbare Friedberg, der nur so flüchtig am Herd ihres Sohnes gerichtet hatte, war und blieb ihr für alle Ewigkeit heilig und unvergleichlich. So oft sie gehörte hatte, wie er das Volk unverhohlen hörte, wie er von den rebellischen Bauern blindlings vergöttert wurde, wie sich ihr Erfolg auf Erfolg häufte, war ihr trotz aller Beleidigung und Sorge das Herz der Sehnsucht, denn Belohnung war. Es fiel ihr durchaus keine Erklärung bei, die ihr Urteil über die Rebellion hätte mindern können. Sie obste noch nichts von dem Geiste des neuen Zeitalters, der sich auch untermäßt, als in den Herzen der Könighäuser, gegen den Geist der Vergangenheit ungestüm aufzäumte. Für Elisabeth Rehmüller, die nur das Beispiel des Grafen Ulrich vor Augen hatte, war der Sieg noch fast gleichbedeutend mit dem allgemeinen Gott, und was sie ja von den Ausführungen und Weisheiten des Ritterhofs hörte, das heißt ihr unbeschreibliches Gemüth durchweg für höchste Errungung.

Dort waren die ersten Gefangenen vor dem Haupttor angelangt. Elisabeth Rehmüller verließ ihren Aussichtspunkt, um drinnen im Burghof den Einzug mit anzusehen.

Dieser Einzug erfolgte ziemlich geräuschlos. Außer den rauhen Kommandos des Hauptmanns, der die begleitenden Kriegsleute befehligte, war rings in dem weiten Hof kein Wort zu hören. Graf Ulrich batte streng unterfragt, die Bauern etwa mit Dolm oder Triumphgeldhörn zu empfangen. Es war ihm schon peinlich genug, daß seine Schöppenburg nun für etliche Zeit zum Gefängnis ward. Den kauflaufenden Freuden des Burghofs molierte er aber durch sein Aufbrauen des Halses gelöst willen. Jedermann hielt diesen Besuch freudlich in Ehren; sogar der Braumeister Kurt Rehmüller, der, beide Hände in den langstreckigen Weinleibern, ärgerlich dastand und den schaudernden Nordgriffen am liebsten einen donnernden Gluck entgegengeschleudert hätte.

Der Burghof, Herr von Holdeburg, hatte bereits alle nötigen Vorkehrungen getroffen. In Abteilungen von zehn bis zwanzig Mann werden die Kämpfer nach den für sie bestimmten Räumen geführt. Die leise Abteilung, mehr als neunzig Mann, brachte man in dem rücksichtigen Saal über der Kochstube unter, wo sonst für die Beklebung und die Bewaffnung der nächsten und hinabzugehende in das Gemüthe der Menschen. Schn

Törter gelegentlich kleine Rastbarkeiten veranstaltet wurden.

Nachdem dies geschehen war, ließ der Burghof den halb Verleichten Speise und Trank reichen. Einige Kranke, die sich nur mühsam fortgeschleppt hatten, wurden mit Wein erquidet. Sie durchten sich noch geöffnetem Wein zur Ruhe begeben.

Während die Weibel und Schlossbedienten das alles erledigten, lud sich der Burghof der Anführer der Transportkolonne in seine Wohnung. Bei einem Trunk Alberheimer ließ er sich von dem Kriegsmann berichten, was sich während der letzten Tage ereignet hatte. Bei der Schilderung der strategischen Kunstgriffe, mit denen Graf Ulrich die Bauern so vollständig vernichtet hatte, mißigte der frohe Erzähler des Rübmens sein Ende zu finden. Es war großartig, wie rasch der scheinbar so ruhige und gleichmäßige Graf alle Verhältnisse überwand und jeden Vorfall sich auszutun wußte. Götze der Adel gleich zu Anfang diesen ausgesuchten Feldherren beließen, die Rebellion hätte sich niemals so weit ausgedehnt.

Elisabeth Rehmüller hatte sich unterdes, im Widerstreit mit ihrer sonst so strengen Zurückhaltung, an zwei gräßliche Szenen gewöhnt, die den Zug der Gefangenen mit erfordert hatten. Die Leute erzählten ihr ausgiebig, was sie zu wissen meinten, beinhaltend das nämliche, was ihr Vorgänger dort oben hinter den bleibenden Felsen einen dem Burghof erörterte. Von neuem zog ihre Aufregung in weiter Flammen empor. Jetzt lobten ihn der erstaunliche Sieg des Grafen von Schöppenburg nicht mehr in Prozeß zu stehen. Und man erkannte sie auch, daß sie, trotz aller Verluste der Selbstverständigung, bisher unberücksichtigt gehofft hatte, Michael Humboldt durchweg für hochste Errungung.

Elisabeth Rehmüller dankte den beiden Kriegsleuten mit unfeilem Respekt. Dann ließ sie noch über den Hof zurück und schloß sich bleich und verklärt in ihr einsames Stückchen ein. Dort überlegte sie, was sie mit ihrer idiothen Kraft zur Errettung des einzigen geliebten Mannes versuchen könne.

Sohn, groß Entfallen blieben ihr durchs Gehirn, um sofort wieder auszulösen. Sie wollte ins Lager zum Grafen Ulrich und den erlauchten Herrn Michael Humboldt um Gnade bitten. Sie wollte nach Friedberg und dem Bildschnitzer antreten, die Sache der Rebellion zweimalig im Stiche zu lassen. Zivil- und Gewaltmittel vermieden ihr nur, um den Gefeierten aus der gefährlichen Reichsstadt hinauszuführen. Aber kaum in Betracht gezogen, leuchtete ihr auch schon die Einfälligkeit ihrer Entwürfe ein. Mehr und mehr ward sie durch dieses quälende Gefühl und Ab der Geboten erschöpft. Endlich vertiefte sie einen in einen bleichesem Schatz, der ihr die gräßlichsten Träume sparte. Sie sah, wie Michael Humboldt von dem Webzettel der Schöppenburg hinabgewich und um den Grundstein ebenfalls verzweifelt wurde. Sie sah ihn festgeschnürt vor einer schwärzblinden Soldatklange, während Graf Ulrich mit grimmrollenden Augen die Rute hielt. Sie sah sich selbst, wie sie auf Drahtseilhängen über der Stadt Friedberg hänchte.

Der Burghof, Herr von Holdeburg, hatte bereits alle nötigen Vorkehrungen getroffen. In Abteilungen von zehn bis zwanzig Mann werden die Kämpfer nach den für sie bestimmten Räumen geführt. Die leise Abteilung, mehr als neunzig Mann, brachte man in dem rücksichtigen Saal über der Kochstube unter, wo sonst für die Beklebung und die Bewaffnung der nächsten und hinabzugehende in das Gemüthe der Menschen. Schn

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud, Leipzig

125 komplette Musterzimmer

Hainstraße 1, am Markt

Größte und vollendetste Ausstellung Leipzigs! Besichtigung im eigensten Interesse empfohlen!

Nur eigene solideste Fabrikate in:
Ranzen Schul-Taschen Mappen
Bank, Räder, Schuhzettel, Reisekoffer, Reisekarten, sowie alle Art. Reise-, Zeigen, Reisekästel u. d. H. Ledern, enz. in gr. Kästen. Wundkoffer, 32. Spezialkoffer, Taschen, Schuh- u. Reisekästel.

Industrie-Lokomobilen

sowie
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Von 10 bis 400 Pferdestärken
für alle industrielle Zwecke in unübertrafener Güte und Leistungsfähigkeit.
1. Württembergische Lokomobilfabrik
Assmann & Stockder, G. m. b. H., Cannstatt.
Vertreter für Sachsen und Thüringen:
H. Donndorf, Ingolstadt, Leipzig-Lindenau, Burgaustr. 3. Fernr. 9020.

Kleiderstoffreste

Die sich auf unserem Engroslager gesammelten
werden jetzt wieder zu alterstuersten Engrospreisen
an Private

abgegeben.
Schottländer & Co.,
Querstrasse 26/28, I. 12—2 Uhr geschlossen.

Blankenhainer Malz-Kraft-Bier

n. d. Stadtbrauerei Blankenhain I. T. A. G.
empfohlen von med. Autoritäten.
Das Diätetische Malz-Kraft-Bier findet Verwendung bei Verdauungsleidenden, Blutsamen, Blähleidenden, Kindern und stillenden Frauen.
Von Dr. Kgl. Heilicthe dem deutschen Kronprinzen
und anderen hochgestellten Personen häufig besogen.
Generaldépot und Vertretung
Max Metzner, Leipzig, Reichstr. 14
(Lohrs Hof) : Telefon 4280.

Zu haben in fast allen fein. Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäften.

Steiners Paradiesbett
ist das beste
und preiswerteste Bett,
man findet es heute in jedem
modernen Haushalt.

Niederlage:
Leipzig, Neumarkt,
Ecke Peterskirchhof.

Einen Posten etwas trübe gewordener
Schweizer Stickereien
verkaue ich während furzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie Reste von Schweizer Stickereien aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Peterstraße 4.

Kohlen für Hausbedarf
Liefern im vorgängiger Qualität billig
Schultze & Comp.,
Reichstr. 1. I. Et. Berlin. 2055.

schiedsroll spähte sie nach ihm aus, um ihn aus diesem Höllenpfuhle emporzuheben. Aber sie fand ihn nicht, und von jüngerer Vergangenheit glaubt, stürzte sie aus ihrer Blasphöhe verzweifelt in die Spiege der Hölle. (Fortsetzung folgt)

(Auf Wunsch nach der Lektüre dieses Romans von eingetragenen Benennungen fehlerlos nachgedruckt.)

Steine am Wege.

Aus dem Französischen von Berck.

Ich liebte diese grünen Herze, die man im St. Germain-Viertel ausgedehnt findet: Die Herze, mit denen man einst töte, baut, Wege schuf — zu jener Zeit, da noch niemand davon dachte, seine Memoiren zu schreiben.

Und die grünen Herze zeigen mir folgendes Bild: Ich lebe einen Mann, der fürchterlich unter trübem Himmel. Ich bin immer nach der Dunkelheit, doch es ist jenes prächtige Leben fortwährend gegrungen hat). Immer weiter läuft der Mann durch einen Wald hindurch ... Aber folgt langsamem Schrittes eine Frau, die sich damit versteckt, dass sie die biblischen Steine am Wege aufliest und sie nach oben in kindlicher Art hält, um dies oder jenes zu erben und zugleich überall ein Stück ihrer Seele zu lassen — unter dem schattigen Baum dort — am Grabenrand, in der Sichtung. Und während der wilde Mann nur danach streift, weiter zu kommen, — lebt das wilde Weib in der Erinnerung.

Die moderne Frau hält sich ebenso in Helle, wie es ihre Mutter, die wilde Frau, zu tun pflegte. Und ebenso hat sie von dieser die Gewohnheit beibehalten, auf dem Wege, den sie läuft, Spuren zu hinterlassen. Für sie haben alle Dinge eine gewissematische Sprache, die der Mann nicht versteht. Wer weiß, die Zukunft mehr als die Erinnerung an Vergangenes.

Und wäre der Mann mit der Art selbst Sammler, so würde sein Zimmer nur die Geschichte seiner gesammelten Schätze erzählen, nicht die seines Seelenlebens. Wie ganz anders war da jenes weibliche Bouboir, wo ich so viele traurige Stunden schwiegen über in harmlosen Blaudern verbracht habe einem Herzen, das selbst in den intimsten Stunden verschlossen, geheimnisvoll blieb.

Die Bewohnerin dieses Raumes war einst sehr schön gewesen — sie war es noch — von jener Schönheit, die mit den Jahren vielleicht an Reiz einbüßt, aber nie vergeht. Ihr Dienstagspiel war stets beherzt. Sie lächelte, als lächerte sie, sich gehen zu lassen, um nicht zu lebhaft zu werden. Sie war stets einfalls- und dunsel gefüllt. Doch wenn sie ihr Bett antrat, oder beim Gehen ihren Hut hob, dann erkannte man über die wunderbaren Anteile von englischstämmigem Purpur. Begegnete man ihr, so wußte man auch nicht den letzten Hauch eines Parfüms. Doch wenn man sich neben sie setzte oder ihr die Hand hielt, dann erkannte man ein süßliches Aroma, gesättigt aus Veilchen und Alpenrosen; höchstig wie ein Hauch. Sie trug auch ihre Parfüms verborgen wie die prächtigen Stoffe.

Man erzählte sich allerlei von ihr. Nach einer unglücklichen Ehe, die bald gelöst wurde, war sie mit 25 Jahren eine alleinstehende Frau. Man fragte, ob sie hätte sich darüber getroffen und dann später in der Erinnerung an jene Trennungen Trost gefunden. Man hörte uns, sie wie um alle Frauen, die allein leben und über ihr Leben schwiegen bewahren, einen geheimnisvollen Segensdienst gehabt. Ich hörte ihr Jubelrufen von mir und meinen Angelegenheiten gestoppt, ohne daß sie nur je etwas aus ihrem Leben erzählte. Dann ließ sie mich auch einen flüchtigen Blick in ihr Herz tun, in einem jenen Momenten, wie er nie wiederkehrte. Es war an einem trübem, kalten Tage in ihrem Zimmer, das sie kaum mehr verließ und wo nur ihre Antiken Auftritt hatten. Eine kleine Möbel und andere Dinge erfüllten diesen Raum, die überall durch ihr Münchnerhändlungsprinzip aufgestellt waren; hier aber stand eine Pracht-Schreinur mit einer goldenen Harmonie, eine so verträumte Schreinur und dabei

einen wohligen Gehogen, daß ich mich immer wieder davon ergriffen fühlte.

Sie lächelte mich ihr gegenüber über dies seltsame Gesäß.

"Das kommt, weil Sie hier bei mir nicht in einem gewöhnlichen Zimmer, sondern in meiner Vergangenheit sind. Sie lebt in all diesen Gegenständen, wie in meinen Geiste, denn hier ist alles — Erinnerung. Ich habe Ihnen nie etwas aus meinem Leben erzählt, und dennoch erzählt Ihnen alles aus jeder meiner Bewegungen, erzählt auch, daß diese Möbel verlöschen müssen, die meine Geschichte berichten ... Und darum fühlen Sie sich so leidlich davon berührt."

"Und werde ich nie etwas von dieser Geschichte erfahren dürfen?"

"Die Geschichte meiner Möbel?" fragte die Dame mit einem Lächeln, das trüber war, als ihr gewohnter Ernst.

"Warum nicht? — Fragen Sie nur!"

"Woan! Beginnen wir mit dem Bett. Wo haben Sie es her? Diese Renaissance-Betten sind jetzt sehr selten zu finden!"

"Ich fand es, als ich das Licht der Welt erblickte, denn ich ward darin geboren," erwiderte die Dame. "Uebrigens war es mein erster Spielplatz. Man pflegte mich jeden Morgen hierher zu bringen, und mein Bruder stellte ebenfalls hinzu. Er war um 4 Jahre älter als ich und hatte eine beherrschende Persönlichkeit vor dem Sohn. Die Erziehung der Tochter war mir ein großes Anliegen.

Die Spiel war folgender Art: meine Mutter wiederholte täglich mit unermüdbarem Geduld die Erziehung von dem Unfall des Apolole, und wenn sie an die Stelle kam: „Er brachte ihr eine große Wunde in die Seite bei“,

so als wollte sie den kleinen Jungen mit einem Papierstreifen durchbohren. Dieser lebte nun seine Ehre darin, von dem Elternbeispiel nicht einmal berührt zu werden.

Ich sah ihr noch vor mir, den kleinen Peter, wie er plötzlich anscheinend ganz anfangen die Perle Rosalie anhörte,

wie am zu zeigen, daß sie ihm nur nicht interessierten. Doch sobald die Mutter den gefährlichen Berg zu sagen begann, sprang er mit tierischer Geschwindigkeit gleich einem Jagdhund, umher.

Ich war mein Bett, ihm nachzuhören, was mir ungeliebte Sätze kostete. Ich lernte, wie wohl ein junges Leben vergessen. Eine

Loge war — Sie wissen, wie lustig es schadet — insbesondere ich auf der Straße, viel hin und weg mit einem Kinderschreit zu

Dorf, der ganz anstrengt auf diesem Bett liegen kann. Ich

machte ich ganz unbeholfen auf diesem Bett schlafen. Das

war mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

broch er ganz plötzlich, um mir zu sagen, daß er mich antrieb.

Er war dabei vertraulich als mir lieb ... Ich war nicht

imstande die Ausdrucksweise, die sich in Louis XV.-Stühlen

zu mir, um mir, wie er sagte, künstlerische Notwendigkeit zu

erteilen, die wie vorstellbar waren. Das eines Abends,

als er mir gerade von venezianischen Farben sprach, unter-

</div

Spielecke.

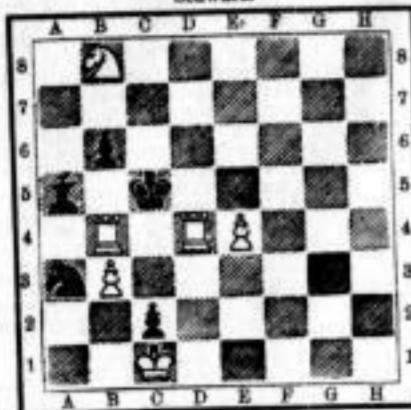
Schach.

(Bearbeitet von Dr. G. Schöber.)

Ausgabe Nr. 1976.

Von Dr. K. v. Sporer in Gr. Domnick.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht zu und legt in zwei Schach matt. (6 + 5 = 11.)

Nr. 1977. Von bestellten. Statt in 8 Zügen. (Original.)

Weiß: Kd8 Tc3 e8 Le8 Bb6 e6 Be8 b3

Schwarz: Kd6 Th4 Sh1 Ba5 e4 e6 g3 h3

Nr. 1978. Von R. v. Holthausen. Wohl in 4 Zügen.

Weiß: Kf5 Ta8 Ld8 Sg4 Schwarz: Kh7 La1

Nr. 1979. Einigkeitsturnier („Sachsen-Turnier“). Weiß am

Zuge erwingt bei Remis.

Weiß: Kb3 Tb8 Ld6 Schwarz: Ka1 Se1 Bb2 e2

Lösung der Probleme Nr. 1969—1972.

Nr. 1969. Von E. Gerber in Leipzig. (Original.)

Weiß in 2 Zügen. (Original.)

Weiß: Kd5 Da6 Lf1 e7 Ba2 b2 d3 f3 h2

Schwarz: Kd5 Ba4 f6 f7 b3.

1. Da6—e5! Kd5—e4 1. . . Kd5—e6

2. Se7—d6! Td1—g1

1. Lb6—g1 Td1—g1

2. a7—a6! Td1—g1

3. Sa6—d5!

Nr. 1970. Von bestellten. Statt in 8 Zügen. (Original.)

Weiß: Kb7 Tb6 47. Sb3 Ba5 e7 c2 55. f3 g2

Schwarz: Ke4 Td1 Le1 Ba6 b4 b7 c3 d2 b7.

1. Lb6—g1 Td1—g1

2. a7—a6! Td1—g1

3. Sa6—d5!

Nr. 1971. Von R. v. Holthausen. Wohl in 2 Zügen. („Sachsen-Turnier“.)

Weiß: Kf5 Da5 Tb3 Ld8 h8 Se7 g6

Schwarz: Ke6 La5 Se8 Ba5 h4

1. Kd5—f4!

Nr. 1972. Einigkeit. („Sachsen“). Weiß zieht zu und gewinnt.

Weiß: Kb7 Da7 Tb6 Schwarz: Kb4 Dh7 Sb1 Ba4 d2

1. Kb7—f4 Da8 2. Df7 Kb5 3. Se5 Dh3 4. Df7 Kb6

5. Df7 Kg7 6. Df7 Kc7 7. Df7a5 Sc1 Auf 1. . . Kb5

gewinnt. 2. Sg6 Kg7 3. Df7 d1D 4. Df7 Kg7 5. Df7 Kb6

6. Df7 Kc7 7. Df7a5 Sc1 Auf 1. . . Df7 folgt 2. Df7 d1D

5. Df7 Kb6 6. Df7 Kg7 7. Df7a5 Kb5 8. Kd5 Sc2 9. Kd5 Kb5 10. Kd5 Kb6 11. Kd5 Sc2 12. Kd5 und gewinnt. —

Die beiden letzten Zeilen noch bis 28. Zug der Endspielrunde

Nr. 1968. Weiß am 28. Zug gewinnt.

Weiß: Ka2 Se7 g5 Bb4 e2 d2 f4 b4

Schwarz: Kd5 Db5 Ba4 e7 g6 h5

1. Lg6—g5! 2. Se7! 3. Df6! 4. g4! 5. Sf7—g5!

6. Df7! 7. Se7! 8. Sf7 und gewinnt. —

Durch G. Bräuer bildet sich folgende Verstärkung dieses verdeckten verborgenen Selbstmordes Nr. 1967 zu geben:
Weiß: Kb1 Df7 Tb7 Le6 g1 Se6 g8 Bh6 h2
Schwarz: Kb8 Ld7.

Die nachstehende, hochinteressante Partie wurde nach den „Bund. Recht.“ 1906 im Wiener Schachclub gespielt und von einem Herrn Staub gegen einen Herrn S. gespielt in vorzülichen Schlagzeug und general gewonnen.

Niedliche Partie.

1. e5—e4	e7—e5	10. h2—e3	0—0
2. Sg1—f3	Sg8—f6	11. Tb1—e1	Df7—d7?
3. Sb1—c3	Lb8—b4	12. Sg3—gb	b7—b5
4. Sb3—d5	Sf8—d5	13. Dd1—h5	Df7—d4
5. e5—e6	d7—d6	14. Dh5—f7+	Tf8—e7
6. c2—c3	Lb4—c5	15. Tb1—e8t	Tf7—e8
7. g2—g4	g6—g4	16. Ld3—h7+	Kg8—h5
8. Lf1—d3	Dd8—e7t	17. Tb8—e8t!!	
9. Ke1—d2	g4—g3t		

Der Wettkampf um die Weltmeisterschaft hat gegen folgenden Stand: Dr. Lasker + 4, Mordecai 0, remis 4 Partien.

Siebte Partie des Wettkampfes Lasker-Marshall,

gespielt in Philadelphia am 16. und 18. Februar.

Ungeliebtes Turnengemüth.

Marshall	Dr. Lasker	Marshall	Dr. Lasker
Seit	Schwarz	Weiß	Schwarz
1. d2—d4	d7—d5	24. Tb2—e7	Se7—e6!
2. c2—c4	c7—c6	25. Sd8—e6!	Se6—e5!
3. Sb1—c3	c7—c5	26. Tb7—c7†	Kg8—h8
4. e1—d5	d6—d5	27. Tb1—c7	Df7—c7?
5. Sg1—f3	Sb8—c6	28. Tb7—c7	Sd5—c5!
6. Lc1—g5	Lb8—e7	29. Tb8—d8	Sd3—c2!
7. Lg5—e7	Sg8—e7	30. Tb7—c7	Sf2—d1!
8. d4—c5	Dd8—c5	31. Sd5—c7†	Kh8—g7?
9. e2—e3	Dd8—c5	32. Tf7—c7†	Kg7—g6!
10. Lf1—d3	Lb8—g4	33. Sd5—c7†	Tf6—f7
11. 0—0	Td8—d5	34. Tf7—c7†	Kc6—f7
12. Tf1—e1	f7—f5	35. Sd4—c5	Sd1—e2!
13. h2—h3	Lg5—h5	36. a5—e4	Kf7—g6!
14. Ld3—e2	0—0	37. Sd5—e7†	Kg8—h7!
15. Sf3—g4	Lh5—e2	38. b5—b4	Sd6—d5!
16. Sd2—c4!	Tf5—f6	39. Kg1—g2	Kg7—g6?
17. Id1—b3	Se5—d5	40. Kd2—c3	Kg7—f6!
18. Dd3—d4	Se5—c4	41. Sc7—c6	Sd6—c4!
19. Tb1—d6	Sc4—d6	42. b4—b5	a5—e5!
20. Ta1—e1	Dc6—b6	43. b5—b6	Sd5—c4!
21. Tb1—e1	Se6—e4	44. Sc6—c5	Sd5—c4!
22. a7—a6!	Se7—g5!		
23. Se6—d4!			

Viertelstunden: A. Z., E. B., O. D., E. F. in 2. Für drei

Beilagen freizügig fünf. — O. M. in 2. Eine Vierstundensatz

und 8. gerichtet werden mit fünf Minuten unter „Vorhanden“ möglichst die

sechs Runden. Geben Sie uns ein, welche Varianten des Wettkampfes

kommen, damit wir sie Ihnen zuladen können. — Dr. J. B. in W.

Der Anfang des Jahres (s. B. 7 + 8) steht zu einer gewissen Zeitnahme

der zweiten Wettkampfes bei Problemen — 7 malze und 8 vierstun-

dzige Seiten. —

Nützliche Rücksichten: A. Z., E. B., O. D., E. F. in 2. Für drei

Beilagen freizügig fünf. — O. M. in 2. Eine Vierstundensatz

und 8. gerichtet werden mit fünf Minuten unter „Vorhanden“ möglichst die

sechs Runden. Geben Sie uns ein, welche Varianten des Wettkampfes

kommen, damit wir sie Ihnen zuladen können. — Dr. J. B. in W.

Der Anfang des Jahres (s. B. 7 + 8) steht zu einer gewissen Zeitnahme

der zweiten Wettkampfes bei Problemen — 7 malze und 8 vierstun-

dzige Seiten. —

Arithmetische Aufgabe.

Ein Bader hatte in seinem Waschraum 40 Bäder von gleicher Größe, von denen 11 ganz, 11 zur Hälfte, 9 nur $\frac{1}{4}$ mit Wein gefüllt, die letzten 9 aber leer waren. Er verordnete durch Bäder keinen Wein sondern enthielt die Bäder, damit nie soviel Wein zugefüllt werde, gleichviel wieviel gefüllt werde, gleichviel welche Bäder befähigt, jedoch sollte bei der Teilung aus keinen der vollen Bäder etwas heraus- und in keines der leeren Bäder Wein hineingefüllt werden, auch darf es immer nur der Wein aus je zwei Bädern in Beziehung kommen. — Wie war die Teilung auszuführen?

Rötelprüfung Nr. 1066.

Mittelstand vor Glare Sophie in Leipzig.

klein	die	al	ste	auf	er		
stets	dann	sie	be	das	mi	mi	lagt
wird	ler	vor	ta	le	selbst	tat	lang
ge	je				ar	ar	
best	nimm				treu	bringt	

plaud	zum	welt	an	pflich	so	die	auf
die	die	boss	wegt	auf	sind	die	dir
le	be	dei		ten	ges	dir	

Rötelprüfung des Rötelprungs Nr. 1065:

Heimweihchen
ist nicht mehr sehr,
benn der März ist in der Röh'
über im März
über das Herz,
doch es ist nicht knöpeln will!
warte, warte und sei still!
lind wär' der sonn

Natur und Geist.

Wissenschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt.

Eine deutsche Akademie für Sprache und Literatur.

Von Rudolf von Gottschall.*

Mehr als der Franzose straute sich der Deutsche gegen alle lebendigen Regulatoren auf geistigem Gebiet. Mit Recht, sagt Dabois-Reymond: „Wie kann Volksrat jeder Protagonist mit der Bibel in der Hand Park ist, so dankt sich, aber auch ohne Melung, Dose und Grum, jeder Deutza eine Akademie.“ Von der Gründung eines jungen Zirkus ist sprechen erstaunlich und fordert leicht den Sport heranz; es sollte man der freien Bewegung der Deutschen Handwerken anlegen; dies gilt für rücksichtslosen, modern nicht im geringsten.

In dem letzten Jahrzehnten hat die Karlsruhe unserer literarischen Freunde genannt, in Wörter weit mehr noch mehr recht, wenn Koch und Kellermeister ist. Es gibt kein sonnwendes kritisches Organ mehr; wenn man die Stimmen der Freude kommen will, so würde man erfreuen über die Menge von Talenten und Genies, die in jedem Kreisfeld entdeckt werden; aber ihre Leidenschaft reicht nicht weit, und von einem stürmischen Geiste weit, was im Westen der Elbe nichts. Überzeugungslustes gab wird von außer Geisteslust oder mangelnder Einsicht oft Anklage erheiht, in denen nun die Spuren des Talens mit der Lipe laufen muss. Wenn hingegen ein berühmter Autor und engagierter Gründe der Nationalität einberufen ist, so wird er in angelebten Blättern honoriert und geschwungen. Das große Preisspiel aber hat wieder keine Zuhörer, mag die Freude sie ignorieren oder verneinen; für Zuhörer werden am häuslichen Herd ebenso gefeiert wie die Werke und Dichterwerke in den Salons der Hauptstädte, während anderwärts wieder die Demokratie ihre kleinen Blätter treibt und die literarische Atmosphäre mit allerlei überschwänglichen Diabolos durchdringt. Es ist ein altertümlicher Sprachentwurf, ein Kauderwelsch, das jedes Verständnis erschwert; unsere Literatur hat den großen Zug der Entwicklung verloren; sie droht sich ganz zu zerlinsieren und zu zerholern.

Es ist wahrnehmbar, dass einer solchen Auseinander wieder eine Autorität gegenübersteht, die am besten in einer offiziellen Organisation besteht. Und so wird diese Gegner haben, die sich nicht allgemein anerkennen, so wenig sie aufstellen kann; aber es wird einen einen, der wohl gewünscht für eine große Vorausbewegung, während die Gegner doch nur im zerstreuten Einzelgeiste zum Aufgriff bereit sind und die literarische Atmosphäre mit allerlei überschwänglichen Diabolos durchdringt. Es ist ein altertümlicher Sprachentwurf, ein Kauderwelsch, das jedes Verständnis erschwert; unsere Literatur hat den großen Zug der Entwicklung verloren; sie droht sich ganz zu zerlinsieren und zu zerholern.

Noch ein Beispiel: die der Karlsruhe der literarischen Freunde breite gesellschaftliche Freiheit in sich aufzuschaffen; die Zahl ihrer Mitglieder müsste beträchtlich sein, wie dies bei der Académie française der Fall ist. Bei der Neugründung müsste den beständigen Gewohnen das Recht zufallen, einen Stern zu bilden die Erinnerung einer bestimmten Zahl von Akademikern, die sich dann durch Diskussion selbst erläutern würden; auch später würden für ausliegende Mitarbeiter die neuen harten Maßen bestimmt werden. Die Zahl von Ehrenmitgliedern, von solchen, die sich durch ihre soziale Stellung auszeichnen, besonders die von verhängtem Ehrenmitgliedern, die in die Reihen der andern eintreten, weil man sie zulässt in Betracht ihrer Verdienste, ihrer sozialen Bedeutung, müsste ausgeschlossen sein. Daraus folgt längst seit der französischen Académie, die es Wissenschaftler den besten Abschluss für die literarischen Freunde, eben so kaum dilettantisch bestimmt hatten. Wahlber sind in erster Linie Dichter und Schriftsteller von Autoren, Sprachforscher und Literaturforscher, Staatsmänner, Parlamentsredner und Kanzlerredner, nur dann, wenn sie Wahrer einer schönen und glänzenden Dilettantenarbeit haben.

Die Akademie hat die Erinnerung einer solchen Académie zu erhalten und, nach dem Tode der Brüder Grimm durch eine Art von Sprachakademie fortgeführt,

zunächst noch unvollendet geblieben ist, und das Wörterbuch der deutschen Sprache von Daniel Sanders (2 Bände, 1880 bis 1885), die ausgedehnte Arbeit eines Sprachakademie, die durch seine anderen Handbücher, besonders das Wörterbuch der Haushaltswörter der deutschen Sprache, sein Wörterbuch der Synonyme, seine Sprachkarte, eine ganze Sprachakademie vertritt. Wie hat eine Académie für alle diesen Untersuchungen helfen würde, ob ergänzt, ob umgestaltet, würde in ihrem Schuge erweitert und befruchtet werden. Denfalls bei Sanders mit seinen Schriften ihr Weg zeigen, auf denen sie erfolgreich weiterarbeiten könnte, und das gilt auch von Buhmann, besser Görtsch, Allerer Sprachforschern, eine Académie darauf hinweisen kann, wo eine Remete durch ihre Antizipationen bestimmt ist.

Was auf dem eigentlichen sprachlichen Gebiete bedeutsame Vorarbeiten vorliegen, so ist dies auf dem Gebiete der Poetik nicht der Fall. Was hier die Universitätslehrer geleistet und wertvolle Arbeit, wie besonders die höheren Professoren geleistet, sind die Akademie natürlich einzutragen, höheren Söhnen der Kulturmärkte vom Biedermann, urtheile, urtheile einer neu entstehenden universitären Akademie ad absurdum führen. Gegen die übertriebene Wertabschätzung von Dichtern, die keine großen Geister, sondern nur formale Köpfe sind, wird die Académie mit Erfolg protestieren, sie wird jedoch aufgedrängt, die bestreiten, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime niemand ihre Worte öffnen: Vertreter aller Richtungen, auch der modernen und modernen, sollen nicht ausgeschlossen sein, aber nur solche der ursprünglichen Bedeutung, die einen gehörigen Gehalt nicht vornehmlich vor dem Kopf haben. Die Académie wird gewiss weit davon entfernt sein, in der Art den Reichtum an Bildern zu verwahren — wie er reicher, davon als großer Dichter wie Goethe oder Jean Paul! — Auch wäre es verzerrte Maxime

berg und Halle gelegen). Dies letztere Projekt erschien der Dombaukommission so glänzend, daß sie zu den Kosten der Vorarbeiten aus dem Domherrenbergenordnungsfonds einen Beitrag von 3000 A bewilligte; allerdings sollten somit zugleich die Kosten einer Revision des Kaiser-Saale-Kanalprojekts beglichen werden und überdies sollte auch das Projekt einer direkten Verbindung mit der Elbe nicht ausser acht gelassen werden.

So logen also, um hier einmal zu reflektieren, 1877 bereits folgende Projekte vor: Leipzig-Wallnichshofen, Leipzig-Beeren, Süsse-Saale, Leipzig-Trennes, Möllau, Leipzig-Breiten, ohne daß ein einziger wirklich zu greifbaren Ergebnissen geführt hätte; denn als solche konnte man doch kaum die Wände und Fensterlaibungen bezeichnen. Soß ich es so, als sollte das Wallnichshofen-Projekt erhebliche Fortschritte machen; denn es hatte sich in Bitterfeld bereits ein Kanalverein aufgebaut, der logischer die Ausführung der nördlichen Kanalhälfte von Bitterfeld aus vornehmen wollte, zumal die preußische Regierung ihre (wohl nur plausibel gemeinte) Unterstützung in Aussicht gestellt hatte. Es ist nicht bekannt geworden, daß diese nördliche Hälfte des Projekts bereits angefangen wäre. Sehr diplomatisch heißt es im Jahresbericht der Handelskammer von 1878, daß ihr Leiter von der Weiterentwicklung dieses Projekts keine Nachricht mehr angegeben sei. Überhaupt hatte man sich zunächst darum gekümmert, ob man sich nicht an die Bemühungen der unermüdlichen Handelskammer und der Industriellen des Leipziger Weltens eines Erfolgs hoffen dürfe, ruht noch in der gleichen Schrift. Soviel sollte man aber aus dem bisherigen Baute der Dinge gelernt haben, daß, wenn die Stadt Leipzig jemals einen Kanal haben will, für einmal völlig auf sie selbst angewiesen ist, da sie aber auch nunmehr geradezu noch einem bestimmten Ziel schauen muß, unbedingt durch Sonderinteressen gewährte Geldteile, die sich bisher sehr bekommen hätten, wenn die Kostenfrage, d. h. die wirtschaftliche Sachfrage, nicht die Bezahlung von ein paar Entwürfen und Plänen oder Beratungen, os. die Reise kostet, unbedingt noch durch das Wechselseit gewisser ländlicher Provinzblätter, die sich jetzt auf einmal für die Stadt Leipzig Sorgen darum machen, wie man mit der preußischen und ländlichen Regierung einverstanden kommt und dabei übersehen, daß das Prinzip wenig flimmern kann, wenn es keinen Kanal selbst bezahlt.

Parthenogenesis.

Spannungsanalyse im Glanzbereich und Jungfernstruktur.

bleibt sich ganz still. Hat diese in einer Weise Gelegenheit botte man an maßgebender preußischer Stelle offenbar wenig übrig.

Ganz ungenügt ließ man aber die Hoffnungen auf vorübergehen; man gründete wieder einiges Vereine. Auf dem Elter-Soele-Konsolverein trat ein Volksverein in Blagowischi-Bindenau mit demselben Namen, und im Februar 1884 wurde von den Unabhängigen des Projekts noch Wohlwollhaber auch noch ein Elter-Elbe-Konsolverein gegründet. Das dritte Gründungen besonders viel genutzt hätten, kann man nicht angeben, im Gegenteil, sie trugen nur zur Verstärkung der Früchte bei und erhöhten die einheitliche Behandlung der Fragegelegenheit. Das zeigte sich auch, als noch mehrere Konsuln die Konsolfrage wieder vor der Handelskammer vor allem von deren unermüdlichen Mitglied Herrn Schön wieder aufgenommen wurde. Im Jahre 1888 hat der Handelsverein Blagowischi-Bindenau einen Vorstand gemacht, indem er den Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie

er den Ministerien des Innern und der Finanzen, aber Ständeversammlung eine Petition um Erbausung einer Elter-Saale-Standseilbahn auf Stocletfelsen einreichte. Die Handelskammer sprach sich zwar an dieser Anfrage in günstigen Sinne aus, konnte aber nicht umhin, gleichzeitig auf die Bedeutung der direkten Verbindung Belpfades mit der Elbe hinzuweisen und den beteiligten Ministerien die Einholung eines Übernachtungsbüros über das von dem Wasserbauinspektor Georgi 1876 bearbeitete Projekt eines Kanals nach der Elbe zu empfehlen. Dieses Übernachtungsbüro traf auch am 28. Juli 1890 ein und lautete günstig für das Elter-Saale-Projekt, b. d. sojenige, welches nach Kreppen führte und vom Elter-Saale-Kanalverein vertreten wurde. Damit war die Handelskammer nicht zufrieden, und sie holte nun ein Übernachtungsbüro von dem Ober-Bauinspektor Brumag in Bremen ein, daß sich im Sinne der Handelskammer in die direkte Verbindung mit der Elbe (Mallwitzglocke) einzustimmen. Dieses Übernachtungsbüro wurde 1891 nebst einer Reihe von Anmerkungen aus Handels- und Industriekreisen über die vorläufige Verbindung des Kanals zur liegenden Kreischauplatzschiff zur Beitergabe an das Ministerium des Innern angeheftet. Gegen Ende desselben Jahres wurde auch vom Rat und den Stadtvororten eine Petition an die Ständeversammlung beigebracht, die den direkten Anschluß nach der Elbe empfohl und um Bewilligung der zur Annahme der Vorarbeiten erforderlichen Mittel erjubelte. Handelskammer trat dieser Petition bei.

„Es waren aber noch zwei neue
den Leipzig aus die Elbe zu erreichen, und dafür folg-
ten infolgedessen zwei neue Projekte, die entchieden ob der
Stadt ein neuer Hafen in der Behandlung der Kanal-
schiffe bestimmt werden müssten: der Hafen der Bitterfelder be-
nachbarte Städte nicht beladen lassen, und so hatte die
der Verein zur Förderung gemeinschaftlicher Interessen
Gesellschaft den Regierungsbauamtsleiter Brumag beauftragt,
über die beiden Inhaber des Projekts nach
Elbe aufzuarbeiten. Dasselbe wurde im Oktober
der Handelskammer in Leipzig vorgelegt und teilte mit
Baldwiphausen-Projekt den Vorzug, daß es bereits nach
Elbe führte, wie es bei Wien erreichte. Bedenkt wird
aber Geisen-

über Kosten.
Das andere Projekt hatte Herzog Gostrow in 1804 zum Verhöller und suchte die Elbe bei Torgau zu reichen; es war im Grunde kein Projekt, das identischen Karlsfors auszuführen beabsichtigte hatten. Hanbelstammer zog auch diese neuen Projekte mit in Freiheit ihrer Erörterungen, und ein von der Firma Hesse & Konig in Berlin auf ihre Bevorliebung und Kosten gearbeitetes Gutachten kam zu dem Ergebnis, daß das Projekt Leipzig-Wien, Leipzig-Döllnitzhofen, bei Torgau, Leipzig-Saale dasjenige nach Torgau den Vorderrunden. Dieses Gutachten wurde den beteiligten Ministerien ebenfalls zur Qualifizierung mit eingerichtet.

Ministerien ebenfalls auf ~~ausgeführt~~
Im Jahre 1893 kam der Beideck der beiden Sach-
Ministerien, und es loutete ungünstig für Wahlwür-
ken und Torgau, günstig dagegen für den Kanal zu
Greizau, und es konnte daher zunehmend für die Han-
sämmer nicht mehr freudlich sein, für welches Projekt sie
wurzeln habe. Sie vertretet auch sofort der Sächsische
Landtag gegenüber im Anschluß an das Gesetz des Minister-
kamtsvereins dieses Vorject, stand aber beständig bei
wenig Gegenliebe. Es wurde nämlich den Betreuer-
nischen „der Ausbringung der nötigen Mittel zu ent-
scheide im Wege der Aktiengesellschaft“ verläßt, so
ließt zu tun“ mit anderen Worten, ließe Stadt Dö-
beln bei einem Kanal, so hilf dir selber. Da durchaus
seit anderer Tonart hielten sich auch die königlichen
Berechtigungen der Leipziger Kammlaute bei den Säch-
sischen, nur für den Leibnitz-Meisa-Kanal
im Jahre 1897 offiziell von der Stadt Leipzig aufgen-

motiv verhindert ist. Oberians Untersuchungen ergaben, daß diese Blüte sich auf dem Weg zur vollständigen Barthenia-
genossenschaft befindet. Erreicht ist sie schon vom 11. Februar bis zum 15. April (Antennaria alpina), einem 8 bis 20 Centimeter
hohen Sträuchlein mit weichlängigen Stengel, das im Juli und
August blüht und die höchsten Regionen unserer Schneerippe
bewohnt; ferner ist sie erreicht von einigen Arten der
Gattung Alchemilla (Urticaria) und vom gemeinsamen Dornwe-
selsack (Taraxacum officinale), dem gewöhnlichsten Unkraut
unserer Gipfel.

Im Anschluß hieran mög einer nicht wieder inter-
essanten und für unsre Gärtnerei vielleicht bedeutungsvollen
Ergebnis gebracht sein, die im letzten Jahre entdeckt
worden ist: der sogenannte *Partikelatolotie* unserer
Gehölze, über die R. Ewerl im 8. Heft des 24. Bandes
(1906) der *Bericht der Deutschen Botanischen Gesellschaft*
periodische Mitteilungen macht. Es handelt sich hierbei um
Fruchtbildung ohne Bestäubung. Wohlgerne:
um Fruchtbildung, nicht um Bildung von Samen, wie
bei den vorhin genannten Pflanzen; denn Frucht und
Samen sind durchaus verschiedene Dinge. Etwas entsteht
also, das verschiedne unserer erzielbaren Resultate, Birnen-
und Steinobstsorten Früchte zu entzweien imstande sind,
ohne daß die Blüte bestäubt worden war. Wenn er bei
einer Apfelsorte, einer Beerenart, die dem Äpfel unter
dem Namen *Pirus Collina* bekannt ist, 1) entweder die
Fruchtbildung verhinderte, oder 2) jede wirksame Be-
stäubung, also auch die Selbstbestäubung auslöste, erzielte
er nicht obertoniger Früchte im Gewicht bis über 100
Gramm, die in Form und Geschmack ganz mit den normalen
Früchten übereinstimmen. Allerdings waren sie alleamt
mit einer einzigen Ausschmelze versehen, also nicht for-
pflanzungsfähig — nützliche Früchte, wenn man so will.
Bei der *Glaranthoburie* erhält er ebenfalls sehr schöne,
wiederum sterile Früchte. Bei einer Goldpampine legten
die „Dungernfrüchte“ sogar Samen an, die bis in den
Samenblättern mitschwammen.

* Die Erziehung und das Züchten des Menschen ist eine Tätigkeit, die man der „E. R.“ erachtet — in der Hinter- und Vorderwelt. Sie ist folgendermaßen charakteristisch gekennzeichnet: Ein Mensch ber. Recht muss Einsicht in die Welt, dass er insofern ein Mensch sei, so dass er wahrhaftig, wenn er, doch er alles Wissenswerte in der Erziehung des Menschen ausgebildet habe. Das Wissenswerte soll der Gott, nach längeren, lieben Rücksichten folgendem überzeugen zu helfen: Er wege die Rundumheit des Menschen, die die Wellenbewegung der Erde, die umschlingende

250

* Eine Weissung der häblichen Rauchplage. Die Steinhaltung der Großindustrie ist seit einigen Jahren eine bedeutsame Krise der Städteökonomie. Stärker war man bei Wismar, doch die Stadt hat eine andere Auswirkungsweise als die Landkraft, und führt die stille Gewichtskraft der Städtebewohner auf die man geheime Bedeutungkeit der Großstadt zurück. Wen überall belastet, doch die Städteökonomie die Wirtschaft. Bleibt sie nun, durch die gewissheitsschaffenden Beruf- und Wohnungserfolgsmaßnahmen der Städte, bedingt sein können. Ein Beweis besteht, daß die Städte als solche nicht ohne weiteres als ungefund bezeichnet werden kann, liegt darin, daß Städtebewohner, die durch ihren Beruf genötigt sind, den größten Teil des Tages im Freien zu bringen, wie z. B. die Drahtseilbahnleiter und Streichelnleiter eine ähnliche Gewichtskraft und Widerstandsfähigkeit haben wie die Landkrautler. Die Konklave der Stadt auf dem Domberg und in den Salinen hat auch ergeben, daß eigentlich kein Sauerstoff- und Kohlenstoffüberschulles hier und dort bestimmen können unter diese besteht. Dennoch muß die Qualität der Städte infolge der Bevölkerungsangaben, die sie darstellen, die Verbrennungssubstanz unserer Heizkosten erheben, der Handwerk gegenüber mindestens genannt werden. Der Haushalt und Stadtkunde ist aber erst mit dem Wissenschaftler der Großstädte, seitdem nicht nur die Zahl der Häuser und kommt auch die der Bewohner vermehrt, sondern auch gewerbliche Betriebe und Fabrikaten in immer machender Zahl angezogen wurden, offiziell geworden. Obgleich eine ganze Reihe von deutscher Hogenmätern sich im Laufe der letzten Jahre zu diesem Problem befreundet hat, ist es ihnen bisher nicht gelungen, eine Methode ausfindig zu machen, die genauer quantitativ

langen, eine Weise zu ausfindig zu machen, die genügend quantitativen Angaben über den Grad der Wärme- und Ruhelage und vergleichbare Werte für verschiedene Orte zu liefern imstande wäre. Doggett hat das englische Präzisions-Institut einen Apparatus konstruiert, der die Zeit, bei der der Fall befindlichen, im wesentlichen festzuhalten erlaubt. Dieser beruht auf der Vorausbehauptung, daß der Wasserdruck der Luft sich nur dann konstantiert, wenn freie Oberflächen vorhanden sind, zu denen das Wasser keinen Kontakt andern kann. Die Staubteilchen der Luft können nun als solche freie Oberflächen betrachtet werden, und bilden zwischen die Kerne, und denen der Wasserdruck zu seinem Wasserdampf wird. Tatsächlich löst sich nachweisen, daß jedes feinsten Nebel- oder Wasserdampfchen einen solchen Kon-
ditionationsdruck enthält. Der Apparatur von Willis besteht aus einer kleinen Kammer, in der eine bestimmte Menge der zu untersuchenden Luft mit Wasserdampf gesättigt werden soll. Da die Kammer mit einem Dampftropfensparger ausgestattet ist, bleibt die Luft ständig mit Wasserdampf gesättigt. An die Kammer wird eine Luftpumpe angeschlossen, durch die der Rauminhalt der Kammer plötzlich stark erweitert werden soll. Wenn dies geschieht, so bewegt sich die eingeschlossene Luft plötzlich aus und führt sich unter den Tropfensparger. Das dabei entstehende Wasser bildet infolgedessen Tröpfchen, die die Staubteilchen als Kondensationskern enthalten. Diese fallen dann in der ruhigen Luft der Kammer auf den Boden, und so bietet man unten her durch einen Spiegel beobachtet wird, und darüber noch ein zweiter Millimeter eingeteilt ist, so können sie leicht gezählt werden, genau an der Stelle der Kammer eine Vergleichskammer angebracht ist. Mit Hilfe dieses Apparates hat der Privat-
herr der Doggins an der Technischen Hochschule in Kosten, Dr. nach Kommand, in verschiedenen deutschen Städten Unter-
suchungen vorgenommen, welche die Ergebnisse der Beobachtungen bestätigen. Ein großer Vorteil des Apparates ist, daß er sehr leicht und billig ist, und daß er leicht zu handhaben ist.

— 10 —

Die vorjährigen Frühjahrs- und Sommerbestände

Jackenkleidern, Wollmousseline- und Waschkleidern,
Sommer-Paletots, Reise- und Regenmänteln,
baumwollenen, wollenen und seidenen Blousen, Unterröcken etc.

Morgenröcken,baumwollnen, wollechen und
Kinder-Frühjahrsjacken, Kinderkleidchen, Knaben-Paletots
sind im Preis wesentlich zurückgesetzt
und beginnt deren Ausverkauf

morgen, Montag, den 4. März.

Gustav Steckner, Hoflieferant.



Feurich Flügel Feurich Pianinos

• • • Klavierspielapparat Pianoson • • •
Fabrikate von hervorragender Güte.

Gegründet 1851.
Vielfach prämiert.
Königl. Sächs.
Staats-Medaille.



Gewandhaus.

Zu der Hauptprobe zum 30. Abonnement-Konzert ist der Eintritt ausschließlich dem zahlenden Publikum vorbehalten. Die Inhaber von Freikarten haben Zugriff zur Vorprobe (Dienstag Abend 6½ Uhr). Zu dieser sind auch Eintrittskarten zu 2 Mark käuflich zu haben. Der Eintritt zur Vorprobe findet für die zahlenden Zuhörer vor der Grassalkirche statt, wo allein auch die Kasse sich befindet; für die Inhaber von Freikarten nur durch den Haupteingang (Wilhelm Seydel-Straße).

Den zahlenden Publikum sind die Plätze auf der Galerie vorbehalten, für die übrigen Besucher ausschließlich die Plätze im Saale bestimmt.

Leipzig, 2. März 1907.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Gewandhaus.

Heute, Vormittag 10 Uhr Probe für Chor und Orchester.

Allgemeine und praktische Erörterungen dringend erbeten.

Alberthalle des Krystall-Palastes.

Sonntag, den 5. März, Nachmittags 1½ Uhr:

Aufführung von Otto Devrients Volksfestspiel

Luther

unter Mitwirkung von Damen und Herren Leipziger.

Luther: Herr Hans Mühlhofer vom Leipziger Schauspielhaus.

Katharina: Frau Storch-Kuhlmann, Hofschauspielerin a. D. aus Jena.

Reinertrag zur Förderung evangelischer Liebesarbeit.

Preise der Plätze: Fremdesloge 5 A., Loge 3 A., Tribüne 2 A., Parkett 1 A. 50 A., Erster Platz 1 A., Zweiter Platz 1½ A., Galerie 50 A.

Karten zu haben: in der Expedition der Matthäikirche, in der Berg'schen Buchhandlung, Neumarkt, in Feliče's Modehaus, in der Cigarrerhandlung von Cappius und an der Abendkasse.

Der Lutherfestspielausschuss.

P. Dr. Fleischer, Vors.

Zentraltheater (Gr. Festsaal).

Heute nachmittag 4 Uhr:

Ludwig

Wüllner

Hugo Wolf-Konzert.

Am Klavier: Coenrad v. Bos.

Konzertflöte: Bechstein & d. Niederr. v. C. A. Klemm.

Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 A. von 8 Uhr ab an der Kasse.

Alberthalle.

Morgen Montag, den 4. März, abends 8 Uhr:

11. Philharmonisches Konzert

des Winderstein-Orchesters.

III. Moderner Abend. Leitung: Hans Winderstein.

Gustav Mahler: Sechste Symphonie für grosses Orchester

Orchester-Besetzung: 26 Violinen, 8 Violoncelli, 8 Kontrabassen, 6 Flöten, 4 Oboen und Englischhorn, 4 Clarinetten, und Bassoon, 4 Fagotte und Contrabass, 5 Waldhörner, 6 Trompeten, 4 Posaunen, Bassfagott, Harfen, Celesta, Xylophon, Glockenspiel, 12 Schlaginstrumente.

Kl. Partituren & 6 A. P. Führer & 20 A. zur Symphonie sind an der Absendkasse u. bei den Logenabteilungen von Pasquet zu haben.

Karten zu 4½, 3½, 2½, 1½, 1 A. bei P. Faber; für Stud. beim Kastellor Meissel; für Konzert bei Fr. Jost.

Mittwoch, 6. März, abends 8 Uhr

im Saale des Hotel de Prusse:

Einmaliger Schwank-Abend

Roda Roda

Hinrich Homann, lust. Abend. Rona. Der Bettmeister. Mäster Miller. Lüttelicht. Drei Junglinge. Psychiatrie. Das Wiederschen. Grossapachere. Alkohol. Heidemission. Herr Gehoben. Antipolit. das beste Mottojahr. Der ungern. Durwin.

Karten zu 2, 2 und 1 A. i. d. Berg'schen Buchh., Neumarkt.

Neues Operetten-Theater.

Verein zur Unterstützung und Erhaltung der Tanzschule von Isadora Duncan. E. V.

Sonntag, den 10. März 1907, vormittags 11 Uhr:

Einmaliges Gastspiel

der Tauschülerinnen von

Isadora Duncan.

Eintrittskarten, 1—1½ A. bei Paul Zechner, Neumarkt 18, J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8, an der Kasse des Neuen Operetten-Theaters (Vormittags 10 bis 2 Uhr).

Musik-Institut Kleinod.

Gesangsvorträge

Sonntag, den 5. März, abends 8½ Uhr in den Räumen d. Inst. Zartheaterstr. 10. Eintritt frei. Gitarre willkommen. Welches Gottfried Weism. Aufnahme von Kindern u. Jugendlichen. — Gesang. Ausbildung, auch auf sol. beliebt. Reformen, u. i. Theorie d. Gesangs. — Das Gesangsauftritt 5 milig. Dos. — 1. Urteil. — Preisgeld fr. erste Zeugstätte. — Das Gesangsauftritt 5 milig. Dos. — 1. Urteil. — Preisgeld fr. erste Zeugstätte.

20. Gewandhaus-Konzert.

Donnerstag, den 7. März, 7 Uhr.
Die Legende von der heiligen Elisabeth.

Oratorium von Franz Liszt. Dichtung von Otto Roquette. (Zum 1. Mal.) Die Soli gesungen von Frau Jane Oberhansl aus Leipzig, Frau Ruth Kutzmayr aus Wien, dem Herren Walter Sonner und Frau Hugo aus Leipzig. Ende 9½ Uhr.

Vorprobe Mittwoch 10½ Uhr. Freikarten sind zu dieser Probe ausschliesslich ungültig.

Wegen Vergabeordnung des Orchestersekretärs die im unvollständigen Abonnement entnommen werden zu diesem Konzert nicht benötigt werden. Den Inhabern dieser Plätze werden gegen Abholung der entsprechenden Karte 4 Mk. 20 Pf. vergütet, wenn die Rückgabe spätestens 8 Tage nach dem Konzerttag erfolgt.

21. Abonnement-Konzert zum Besten des Orchester-Pensionatsfonds — Donnerstag, 14. März. Ouvertüre zur Oper „Der Improvisator“ von E. d'Albert. Vompte zum 3. Auftrage der Oper „Des Pfeiferin“ von Max Schillings. Harold in Italien. Symphonie von negro. Grasping: Frau Valborg Nordström-Warbeck aus Hamburg.

Grosser Festsaal des Zentraltheaters.

Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr:

Einmaliges Konzert von Fritz

Kreisler.

Am Klavier: Haddon Squire.

Progr.: Vivaldi, Violinkonzert G dur. Vieuxtemps, Violinkonzert F. moll. Stücke für Violine u. Flöte; Paganini, Präludium u. Allegro. Hartsl. Andantino. Couperin, Chanson Louis XIII et Pavane. Pergolesi, Tarant. Variat. 6. a. Thema v. Corelli. Dresdner, Hemoreika. Hassett, Drei Alt-Wiener Tänze. Wienlawski, Caprice A moll. Paganini, Caprice A moll.

Konzertstück: G. Bechstein aus der Miserere von G. A. Klemm. Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 A. bei G. A. Klemm u. Franz Jost.

Künstlerhaus (Bosestr. 9).

Mittwoch, den 6. März, abends 8½ Uhr:

= Zither-Konzert =

veranstaltet vom Zitherclub von 1872, unter gütiger Mitwirkung von Paul Irene (Gesang).

Eintrittskarten zu — 50,— 50,— und bei Peter Reck, Neumarkt (Kaufhaus), Paul Reck, Windmühlestr. 26, II., zu haben. An der Kasse erhältliche Preise.

Centraltheater — Kammermusiksaal.

Freitag, den 8. März, 7½ Uhr abends:

Konzert

von

Gertrud Steuer (Klavier)

und

Meta Mehrdens (Gesang).

Begleitung der Gesänge: Dr. P. Klengel.

Programm: Klavier: Soziale Darnell op. 31 von Beethoven. Novelle F-moll op. 21 von Schumann. Interno No. 3; Appassionato No. 8 von P. Klengel. Etude C-moll: Ballade Adurd von Chopin. No. 8 von P. Klengel. Etude C-moll: Gott im Frühling; Nacht.

Gesang: Wonne der Weihheit von Beethoven; Achsenarie; Mein Traum; Wenn die und Träume; Im Haine von Schubert; Achsenarie; Mein Traum; Wenn die Linde blüht von Beiger; Feldensamkeit; Mädchenlied; Nachtigall; Auf dem See; Der Jäger von Brahms.

Konzertstück: Julius Blüthner.

Karten zu 3, 2, 1 Mark bei Paul Pabst, Neumarkt.

für Studenten bei F. Jost.

Zentraltheater (Festsaal).

Montag, 11. März, abends 8½ Uhr:

Volkstümlicher

Beethoven-Abend.

Streichquartett Edar (op. 18), Liederkreis „An die ferne Geliebte“, Klaviertrio D-Dur (Geistertrio), Variat. 6. „Ich bin der Schneider Katakin“, f. Pian. Viol. u. Cello, Streichquartett F-dur (op. 59).

Mittw.: Böhmisches Streichquartett,

Kammersänger Emil Pinks, Alfred Reisenauer.

Karten zu 1, 1½, 2 und 3 A. bei G. A. Klemm und F. Jost.

Centraltheater (Kammermusiksaal).

Montag, den 11. März 1907, abends 7½ Uhr:

Klavierabend

Margarethe Eussert.

Programm: Liszt, Sonate E-moll. Schumann, Davidsbündler.

Akkord, Le festin d'Esops. Chabrier, Berceuse fantaisie. d'Albert, Scherzo F-dur. Chopin, Sonate E-moll.

Konzertstück: Julius Blüthner.

Karten zu 2, 1 A. bei Paul Zechner, Neumarkt 18, J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8, für Conserv. bei Paul Götsz, Petersstraße 10.

Letzte Woche!

Leipziger Kunstverein.

Im Museum am Augustusplatz zum 50jährigen Geburtstag des Meisters:

Sonder-Ausstellung von 200 Werken von

Max Klinger.

Sculpturen, Gemälde, Zeichnungen, Radierungen.

Reise Illustrirter Catalog 50 Pg.

Ausstellung von 64 Gemälden Altenglischer Meister aus dem Besitz der Galerie Heinemann in München.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. Mitgliedschaft 10 Mark. Täglich geöffnet.

Centraltheater (Kammermusiksaal).

Dienstag, den 12. März 1907, abends 7½ Uhr:

Konzert der Pianistin

Martha Schaarschmidt

unter Mitwirkung von

Julius Hoffmann (Gesang).

Klavierbegleitung: Max Wünsche.

Programm: Bach — d'Albert, Präludien und Fuge. D-Dur, f. Klav. Schubert, Totgeschwiegen; Prometheus; Schumann, Schles. Wiege. Leiden, f. Gitar. Schumann, Pastorale; op. 17, f. Klav. Beethoven, Der wunde Hirt; Hermann, Dreif. Wunder; Wohl, Zwölft. Wunder. Wolff, der Freund; Er ist, f. Gitar. Liszt, Konzertstück F-moll; Polonaise Edar f. Klav.

Konzertstück: Julius Feurich.

Karten zu 1, 2, 1½ A. bei Paul Zechner, Neumarkt 16; J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8; für Conserv. bei Paul Götsz, Petersstraße 10.

Centraltheater (Festsaal).

Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr:

Einmaliges Konzert der

10- und 12-jährigen Klavier- und Violinisten Karl und Max Krämer.

Populäre Preise!

**Die Gjöa-Expedition
des Norwegers Raoul Amundsen.**

Von Dr. R. Reinhard (Leipzig).

Am 5. März wird im Verein für Erdkunde zu Leipzig ein norwegischer Polarfahrer sprechen, der im November des vergangenen Jahres vor der wissenschaftlich erfolgreichsten Expedition aufgetreten ist, die seit der berühmten Roald Amundsen zur Ausstellung der polaren Arktis unternommen wurde.

Wie wissen heute schon, daß Kapitän Amundsen glänzende Resultate hervorgebracht hat; es ist mit aller Sicherheit anzunehmen, daß er seine Hauptaufgabe, die genaue Bestimmung des Magnetischen Nordpols, gelöst hat.

Eingehendere Resultate können natürlich erst nach der Bearbeitung des gesammelten Beobachtungsmaterials, die wenigstens drei Jahre in Anspruch nehmen wird, erwartet werden.

Auch über den äußeren Verlauf der Reise und einzelne Ereignisse der Expeditionsanlieferung ist bisher verhältnismäßig wenig bekannt. Jedenfalls hat Amundsen schon vor seiner Rückkehr aus seinem ersten Winterlager durch einen Telegrafenbrief 2 Briefe nach der Station Hullerton an den Hafendienst in Tromsö geschickt, die über Zweck und Datum erreichten und in dem T. im e. veröffentlicht wurden. Außerdem unternahm er von seinem zweiten Winterlager aus eine Schlittenreise nach Port Gavett (Eagle Gulf) in Alaska und gab von hier aus ein Telegramm an das H. in Tromsö.

Äußerst deuten drei interessante Nachrichten ist nach der Rückkehr des Norwegers noch manches an die Erfülltheit gebrungen, so daß wir nun jetzt ein wenigstens eingemachtes Bild von dem Verlauf und den Erfolgen der Expedition machen können.

Das Expeditionsboot war die "Gjöa", ein kleiner, nur 70 Tonnen fassender Eisbrecher, der schon in den Vier-

Jahren erbaut worden war und für seinen jungen Dienst nur mit einem Betriebsumfang von 10 Pferdestärken ausgestattet wurde. In der Witterung vom 16. zum 17. Juni verließ die "Gjöa" Christiania und erreichte, an der Westküste Grönlands entlang fahrend über Godthaab die Melville-Bucht, wo das erste Eisfeld angetroffen wurde. Weiter nördlich gelangte sie wieder in offenes Fahrwasser und konnte am 16. und 17. August an der Labrador-Küste das letzte Eisfeld an Bord nehmen.

Von hier aus nahm die "Gjöa" den Kurs nach Norden, durchfuhr, ohne vom Eis behindert zu werden, den Baffin-Sund und erreichte am 22. August die Beechey-Inseln. Hier wurde die ersten magnetischen Beobachtungen gemacht, die Magnetstäbe zeigten den Pol im Süden an; so wurde der Kurs Südwest auf den Beechey-Sund gestellt.

Bei der Weiterreise in dem Durchgang zwischen Prince of Wales-Bucht und Nord-Somerset-Insel verlor die "Gjöa" schon am zweiten Tage, und da gleichzeitig dicker Nebel einsetzte und sich Schneiden einstellte, wurde die Fahrt aufhören und läuferisch. Aber weiter geht es Südwest. An der Westküste der Baffininsel Baffinland findet das Schiff wieder eine offene Bucht, in der es immer angesichts der Stürme Südwind feiert, um dann wieder in die ebenfalls eisfreie Bucht Simonstraße einzudringen. Hier, in unmittelbarer Nähe des magnetischen Polos, nahe die "Gjöa" in einer kleinen ringförmigen geschlossenen Bucht der Südküste von King William's Land außer, um das erste Winterquartier — "Gjöa-Hofen" — zu beginnen. Vorher hatte sich aber noch ein Sturmtief ereignet, der verhinderte, daß Eiszapfen werden könnten. Am 2. September geriet die "Gjöa" zwischen Matto und Baffinland auf Grund, und erst durch Ausdriegen von Eisfeld und nach Einsetzen eines fröntigen Sturmes gelang es, unter Verlust des log. halben Rades loszuhauen.

Die Einrichtung des Winterlagers begann mit dem Bau verhältnismäßiger Gebäude, bis je nach dem Zwecke, dem sie dienen sollten, teils aus Eissäulen, teils aus Schneeböden errichtet und mit Segeltuch überzogen wurden. Nach ihrer Fertigstellung wurden die Gebäude mit den Instrumenten zu den-

verschiedenen magnetischen, meteorologischen aber astronomischen Beobachtungen montiert und dienten nun ebensoviel als Observatorien dar. In einer besonderen Hütte wurden die Meteoritaleinrichtungen aufgestellt. Am 2. November liefen die Beobachtungen auf allen Observatorien ein und wurden von da an ohne Unterbrechung durchgeführt bis zum 1. Juni 1906.

Einiges Mitglied der Expedition hatte keinen Kosten und sein schwer begrenztes Arbeitsgebiet. Am unden selbst bewegte die zugänglichen magnetischen Beobachtungen. Gerade diese Arbeitsteilung und das strenge Wirtschaften, mit dem jeder der ihm zugewiesenen Tätigkeiten folgt, haben die Reaktion der Expedition zu so außerordentlichen Werten gebracht, daß Amundsen selbst sonst die Russische und Britische einen Mitarbeiter nicht genug hätten.

Der Winter 1905/06 verlief — abgesehen von dem Ende ihres besten Durchgangs — ohne jedes Schwere. Das Wetter Monat erwies sich bei der Reise, der eine Durchdringungsleistung erzielte eine Störung von 3,8 Meter. Als fröhliches Festjahr gab es den Expeditionsmitgliedern alle, daß Moor betrete Land, das Land benannte, deren im Monat Oktober allein gegen 100 erlegt wurden. Es und zu jüngsten Mindesten gegen bemerkenswerten nordamerikanischen Reisenden der der Expedition Reise ob. Ein solcher brachte auch die erzielten beiden Briefe nach der Hudson-Bay.

Im Dezember 1905 und Januar 1906 unternahm Amundsen

und seine Begleiter mit 2 Schlitten und 12 Hundern eine Reise auf der Baffininsel Baffinland. Es werden auf 5 Stationen Beobachtungen zur Festlegung des Polos ange stellt.

Die Temperatur ging auf dieser Reise bis auf -61,5 Grad Celsius herab. Die Schlittenreise mußte jedoch eher als beabsichtigt war aufgegeben werden, da Eisschollen das angelegte Provisionsdepot zerstört hatten.

Auf dem Winter folgte ein kalter und regnerischer Sommer. Als im August endlich das Eis zurückging, unternahmen zwei Expeditionsmitglieder, Deutmont und Sverdrup, eine Bootsfahrt weitmarschiert durch die Simpson-Straße, um an der Ostküste Victoria-Lands, die im Frühjahr 1906 gemauerter erforscht werden sollte, ein Provisionsdepot anzulegen. Die zurückgebliebenen Expeditionsmitglieder lebten inzwischen die Beobachtungen regelmäßiger fort und legten außerdem umfangreiche ornithologische, ethnologische, botanische und Geographie sammlungen an.

Im Oktober begann die Rückfahrt von neuem. In ungewöhnlicher Gefahrlosigkeit ging die Expedition dem neuen Winter entgegen. Dieser war viel milde als sein Vorgänger, die Minimstemperatur im Februar betrug -45 Grad und das Meer erreichte nur eine Tiefe von 1,7 Meter. Das Frühjahr 1906 brachte wieder besonders wichtige Arbeiten.

Am 21. Februar erreichte man im offenen Wasser die Glasfahrt nach Victoria-Land zwischen Victoria-Land und dem Festland. Damit war die nordwestliche Durchfahrt gelungen, und Amundsen hoffte in San Francisco noch im selben Herbst einzutreffen. Da wurde die "Gjöa" am 21. August durch Eis gesperrt, sich dem Lande zu nähern, und kurz, nachdem sie die Minierung des Maasenfels passiert hatte, zwischen Eismassen,

bis bis zur Küste reichten, die Expedition zu einer britten Überwinterung. Am 2. September legte die "Gjöa" bei King Point unter 127 Grad 45 Min. westlicher Länge fest. Von neuen wurden Gedanken für magnetische und meteorologische Arbeiten errichtet, während Oktober begannen die Beobachtungen. Kapitän Amundsen aber verließ am 24. Oktober das Winterquartier und erreichte nach einer sechswöchigen Überholreise auf Schlitten am 5. Dezember Eagle Gulf an der Südküste von Alaska und San Francisco. Er Jahr später der "Gjöa" entging und traf am 20. November mit allen Expeditionsmitgliedern wohlhabend in Christiansen ein.

Die "Gjöa" konnte erst im Juli 1906 die Heimreise fortsetzen. Auf dieser löste sie brachte noch ein verhältnismäßig leichtes Erbe mit. Am 21. August brach auf dem Schiff Neuer aus, was um so gefährlicher war, als 1000 Gallonen Petroleum und große Mengen von Schießpulver und Explosionsstoffen auf Bord waren. Einem unbedachten Verlust hätte die Mannschaft erlegen, wäre es nicht gelungen, den Brand zu löschen.

Kapitän Raoul Amundsen hat mit der "Gjöa"-Expedition eine wissenschaftliche Reihe Beobachtungen geführt, die noch nicht vollständig veröffentlicht sind, doch er den eigenen Überzeugung Amundsen kann jetzt sehr, daß er den magnetischen Nordpol wirklich erreicht hat; Amundsen hat ferner als erster die nordwestliche Durchfahrt erprobt und damit noch eine Route von Sachalin bis zum 16. Jahrhundert beschädigte. Der See Mac Curie hat zwar in den Jahren 1890-1893 diese Route in ihrer ganzen Ausdehnung kennen gelernt, hat sie aber nicht ausführlich mit dem Schiff durchfahren, sondern auf einer beiderseitigen mittleren Strecke mit dem Schlitten zurückgelegt.

Die Reise der "Gjöa" hat also für Amundsen die Bedeutung wie die Entdeckung der "Gjöa" in ihrem 1878 und 1879 für diesen Erdteil. Reden der kartographischen Aufnahme bisher unbekannter Inseln und Küstenabschnitte hat nun ganz außerordentlichen Wert, die durch 12 Monate hinweg geführten fortwährenden Beobachtungen, die für eine so weit polärwärts gelegenen Quelle der Erde höchst beispielhaft sind. Die ganze Bedeutung der "Gjöa"-Expedition läßt sich erst würdigen, wenn das gesamte Material verarbeitet wird. Wie ungemein reich dieses aber ist, mag folgende kurze Aufzählung zeigen. Das beimgebrachte wissenschaftliche Material besteht aus 57 Serien sogenannter Beobachtungen, 18 himmlischen Wintern photographisch aufgenommener magnetischer Kurven, 20 meteorologischen Sonnenalben, die die ganze Reise von Christiaen bis zur Abfahrt aus dem zweiten Winterquartier umfassen und endlich vier Serien astronomischer Aufnahmen. Aber auch die mikroskopischen botanischen, zoologischen und ethnographischen Sammlungen sind von altertümlichem Wert.

Die Bearbeitung der geologischen Sammlung hat der Professor der Geologie an der Universität Oslo William Robert Collett bereit bekommen. Er räumt die außerordentliche Reichhaltigkeit und die große Sorgfalt, mit der die Sammlungen angelegt sind, und ist überzeugt von der Menge des Rohes und Interessantes. In lebendem Interesse bei Amundsen einen Erfolg, mitgebracht, der Luft verhüllte, Europa-Ridderorden ein wenig fehlen zu lassen, und außerdem zwei besonders niedrige Preise mit nordamerikanischen Rentiers, bei einer ganz anderen Familie als das europäische angehört. Man darf daraus gewinn, daß die interessanten Mitteilungen, die uns Amundsen jetzt in wenigen Tagen hier machen wird, Ueberzeugung hat der Wissenschaftler und soziale Fortschritt bringt.

Am 16. Februar erreichte man im offenen Wasser die Glasfahrt nach Victoria-Land zwischen Victoria-Land und dem Festland. Damit war die nordwestliche Durchfahrt gelungen, und Amundsen hoffte in San Francisco noch im selben Herbst einzutreffen. Da wurde die "Gjöa" am 21. August durch Eis gesperrt, sich dem Lande zu nähern, und kurz, nachdem sie die Minierung des Maasenfels passiert hatte, zwischen Eismassen,

Umsatz bei den Sparkassen Leipzig I und II und dem Leihhaus

im Monat Januar 1907.		
Sparkasse I	Sparkasse II	gleiches
Spesen 2.800.000,00	Spesen 800.000,00	Spesen 2.800.000,00
auslandsgen. 2.107.800,00	auslandsgen. 700.000,00	auslandsgen. 2.107.800,00
höher abgerechnet 59.571	höher abgerechnet 21.770	höher abgerechnet 59.571
herunter gen. 3.804	herunter gen. 1.474	herunter gen. 3.804
erlohn. 1.933	erlohn. 0,00	erlohn. 1.933
Das Leihhaus hat 221.715,-	Auf 17.581 Wähler entzichnet und 186.503 neue Wähler eingetragen	Das Leihhaus hat 221.715,-
Auf 17.581 Wähler entzichnet und 186.503 neue Wähler eingetragen	Auf 17.581 Wähler entzichnet und 186.503 neue Wähler eingetragen	Auf 17.581 Wähler entzichnet und 186.503 neue Wähler eingetragen

* einschließlich der bei den Filialstellen in 8109 alten und 427 neuen, gekommen in 8596 Wähler eingetragene 465.800,00

und so vorbei

der Sparkasse I		
1. Ministrations	auf	alle Wähler
Laubestraße 5	22	alle Wähler 25.879,00
2. Ministrationsstr. 37	1.522	alle Wähler 80.655,74
3. Ministrationsstr. 38	2.147	alle Wähler 6.526,42
4. Ministrationsstr. 5	2.257	alle Wähler 112.811,28
5. Ministrationsstr. 17	1.350	alle Wähler 9.046,88
6. Ministrationsstr. 16/18	1.188	alle Wähler 11.048,42
7. Ministrationsstr. 1	23	alle Wähler 1.871,00

der Sparkasse II		
1. Anstaltshaus	auf	alle Wähler
R.-S. Str. 49	11	alle Wähler 1.190,-
R.-S. Str. 22	9	alle Wähler 2.020,81
R.-S. Str. 6	21	alle Wähler 1.051,90
R.-S. Str. 1	7	alle Wähler 113,80

an 8109 alle Wähler 434.154,42

an 427 neue Wähler 31.174,82

z. Henneberg "Seide" v. R. Schott

Wer beteiligt sich mit Kapital an einem neu zu gründenden **Petroleumbergwerk** in Galizien?

Die Beteiligung bietet nach dem Urteil von Sachverständigen
große Gewinnchancen.

Um auch kleineren Kapitalisten die Möglichkeit einer Beteiligung zu bieten, werden eine Anzahl Abschnitte,
A Mark Tausend, abgegeben. Seriöse Vermittler erwünscht. Reisefreien wollen Adressen einsetzen unter E. E. 1423 an die
Annonsen-Expedition von Rudolf Mense, Berlin SW.

Wichtig für Hausfrauen und junge Mädchen!
Butterick-Schnittmuster
für Frühlings-Saison u. Confrmandinnen.
Abonnement auf Buttericks Revue und Moden der Hauptstädte
New York—Paris—London—Berlin.
Schnittmuster-Schule von
Gertrud Runze.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

Für jede Art bürgerlicher oder auswärtscher
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf., Thomaskirche 17, L.

Verlangen Sie einen persönlichen Besuch zwecks

Besichtigung und Rückversicherung.

Seine Firma auf meine Kosten, in 300 Zeilen
beschreibende historische bis jetzt mit ca.
1500 kapitalähnlichen Reaktionen aus ganz
Deutschland und Nachbarländern in Verbindung
dauernd mit den Erzeugern, glänzendem und
reichen Anerkennungen.

Alles Unternehmen mit eignem Bureau

in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln & Co.
und Karlsruhe (Baden).

Gutes Binshaus

im Nordviertel zu verkaufen. Off. n.

8. 47 an die Agent. d. St.

Eckhaus in Leipzsch,

Bornstraße, mit 3 Etagen und
14 m² Wohnraum für 78.000 A leicht
verkauft, bestellbar durch

Gesellschafts-Centrale am Universitätsplatz.

Für Fabrikanten

Ein Röhrenanwesen

mit einer etwa 200 Meter langen Wasserleitung
ist sofort bei günstiger Zahlung ohne zu
verkaufen. Die Gelegenheit besteht sich an
einem Hotelbetrieb und ist zu günstigem
Rohrleitungsnetz sehr geeignet. Nur
Sechs Personen erzielen gegen Kosten
mehrere hundert Mark.

Sig. Grünstein,

Berlinschein a.Jahrg.

Bei Kauf oder Beteiligung

Vorsicht!

Wichtigste Vorsicht vor verdeckten
und scheinbaren Gewinne-Betrügen,
Über-, Geschäft-, Fabrikations-Gebühren jeder Art,
Waren etc. und Gehaltsabrechnungen jeder Art, welche
die Kosten im weiteren reichlich übertreffen, die Kosten
der Waren im weiteren Rechte des Warenhauses
bestimmen werden. Bis alle Kosten,
außer den kleinen Stück-Gewinnen.

E. Kommen Nachf., Thomaskirche 17, L.

Hotel I. Rg.

in der Industriestadt Provinz, gebaut.

preisw. zu verk.

Unit. ant. A. V. 194 bei Rudolf

Moss, Magdeburg.

Ca. 1800 hl

Bierumsatz.

Gutensammler

Restaurant,

lange Jahre im Betrieb, an prima
Geschäftslage, für ca. 35.000 A zu
verkauf. hohe Bierpreise. Wirtshaus
langjährig. Kostenlos Ausflug er-
stellen nur an erster c. Kapitalträger
Referenten die kleinste Sparsamkeit
Adolph Müller & Co., Leipzig
Kett 9, II.

Ein passabler Restaurant in geöffnet zu
verkaufen, mit Schankrecht, Schlaufen u.
Weinkellerzimmer. Es erzielen Seiner
Ehr. 50. M. Trinkabgabe.

Gastwirtschaftsverkauf.

Geschäftsräume mit ca. 20 Morgen Land
zu verkaufen. Off. Anteile unter A. 150
in Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, erh.

Vorzügliche

Brotstelle!

Das allgemeinste Materialvermögen
von J. G. Hollwig Sohn, versteckt mit
Referenzen und Gewährleistung, 10-12 Sime-
mer für Brotvertrieb in Hamburg, soll
erwerbsmässig zu sehr günstigen Be-
dingungen veräußert werden. Beliebt und
grösst Geschäft am Börse. Brotförderung
ca. 50.000 A Tagessatz 30.000 A.

Referenzen befinden sich zu neueren an

Gen. Maria Hollwig, Hamburg.

nnn Gen. Sachsen.

Kunststiderei

in Dresden (Friedrich- u. Blücherstr.), mit
ca. 2.000 m² Gewerbefläche, A. p. a.
Innenhofwohn. 4000 m², 2000 A Raum
über Allee zu verkaufen. Objekt unter
E. 8. 20 Sojunkt III, Dresden.

Brautleute!

Bringen Sie diese ausgewählte Gelegenheit, wodurch Sie viel Geld verdienen.

Ich gebe mein großes Abschlag auf jede häusliche Kleidung
complexe Einrichtungen bis 50% Entfernung zw.

Ausverkauf.

Ganz besonders preiswert empfiehlt noch einige prechtliche Salons

1 hochleg. Salon mahag. statt 1400 A. jetzt nur 700 A.

1 " " 750 " " 400 "

1 hochleg. Speise- o. Wohn, eis. statt 3000 A. jetzt nur 1400 A.

1 " " 2200 " " 900 "

1 " " 1200 " " 750 "

1 " " 800 " " 500 "

1 hochleg. Schlafzimmer, eis. statt 1600 A. jetzt nur 750 A.

1 " " 700 " " 450 "

1 " " 570 " " 310 "

Herrenzimmer in hochgelegener Ausführung A 250, 370, 580, 850 u. 1300.

weiche längere Zeit am Lager haben, für

Einzelne Möbel, jeden annehmbaren Preis.

Elegante Speiseausstattungen mit 2 Jägen jetzt 20 A.

" Lederstühle mit edlem Veder 60 "

" einzelne Buffets, Zuppann und Giese 5 "

" Böscherschränke, Kuppann 65 "

" " Salongruppenschränke 55 "

" und paarweise echte Betten 25 "

ca. 30 einfache Bettstellen m. Matratzen (Fadenhäfen) 12 "

ca. 30 einfache Bettstellen m. Matratzen (Fadenhäfen) 12 "

Teppiche, Portieren, Gardinen

für die Güte des früheren Vertrieb.

Als Gelegenheitsauftrag empfiehlt gleichzeitig alle in meinem Betrieb
befindlichen Gelegenheiten, die Tropenbaudenkmale von Kunstvergänglichkeit, siehe
Büste, Tropen, Tropen, märkte, Handwagen, ein- und zweiflügelige
Schubkarren u. zu billigen Preisen.

Jetzt gefragt! Rötel beschreibt ich bis 1. April 07 unentbehrlich auf.

Möbel-Magazin Centrum,

Leipzig, Katharinenstr. 2.

Musikinstrumente

auf der Konzertbühne Sabener Markthalle Kirche & Co., gut erhalten, soll neue,
wie Roslin, Continental, Originale, Polyphon, Harmoniums und kleinere diverse
Konzertinstitute zum Verkauf in Leipzig, Königstr. Nr. 29.

Referent befreit sich von Zukommenen jetzt in Gebrauch.

Selber Auskunft erteilt

Hugo Jaenike, Konzertverwalter, Gebrauch.

ca. 1800 hl

Bierumsatz.

Gutensammler

Restaurant,

lange Jahre im Betrieb, an prima
Geschäftslage, für ca. 35.000 A zu
verkauf. hohe Bierpreise. Wirtshaus
langjährig. Kostenlos Ausflug er-
stellen nur an erster c. Kapitalträger
Referenten die kleinste Sparsamkeit
Adolph Müller & Co., Leipzig
Kett 9, II.

Ein passabler Restaurant in geöffnet zu
verkaufen, mit Schankrecht, Schlaufen u.
Weinkellerzimmer. Es erzielen Seiner
Ehr. 50. M. Trinkabgabe.

Gastwirtschaftsverkauf.

Geschäftsräume mit ca. 20 Morgen Land
zu verkaufen. Off. Anteile unter A. 150
in Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, erh.

Vorzügliche

Brotstelle!

Das allgemeinste Materialvermögen
von J. G. Hollwig Sohn, versteckt mit
Referenzen und Gewährleistung, 10-12 Sime-
mer für Brotvertrieb in Hamburg, soll
erwerbsmässig zu sehr günstigen Be-
dingungen veräußert werden. Beliebt und
grösst Geschäft am Börse. Brotförderung
ca. 50.000 A Tagessatz 30.000 A.

Referenzen befinden sich zu neueren an

Gen. Maria Hollwig, Hamburg.

nnn Gen. Sachsen.

Kunststiderei

in Dresden (Friedrich- u. Blücherstr.), mit
ca. 2.000 m² Gewerbefläche, A. p. a.
Innenhofwohn. 4000 m², 2000 A Raum
über Allee zu verkaufen. Objekt unter
E. 8. 20 Sojunkt III, Dresden.

Möbel-Ausstellung

der Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig,

Landstr. 32 (Battenberg) und Friedrich-Lip.-Strasse 13

in Eigentheil zu nehmen. Belebung überreicht ohne Kaufpreis ganz gefordert.

ca. 2000 qm unterschiedliche Ausstellungen

ca. 100 Muster-Zimmer

ausgestellt.

Durch konzentrierte Muster Wird Sie in der Lage, bei größtem Aufwand selber

reicher Arbeit unter höchster Garantie die höchsten Preise zu erhalten.

Preise gratis und frisch. Ihre Lieferung nach allen Deutschen Reichsstädten.

Formspreecher 7846.

Eine günstige Gelegenheit!**Gas-**

Kronen, Ziegelkampe, Koch, etc.
neueste Modelle
werden mit 25% Rabatt
in Röhrener, einzeln abgezähnt.
Rabat. ab. Vertrag. Preis: 100.
Wittertag. Vertrag. Preis: 15. 1. 07.



Dienstag, den 5. März, trifft ein Transport
hochtragender Kühe u. Kalben, frischmilchende
Kühe, sprungi. und halbjährige Bullen
in einer Ausstellung bei und zum Verkauf ein.
Leipzig,
Gutachter Str. 5.
Juni 1906.

a. d. Prignitz
L. Kaseler & Horn,
Jugd. u. Milchviehherren.

3 junge Kühe, männlich, mit Steuer-
marken, billig zu verkaufen
Taubach Straße 60, III. r.

Gutachter. Papagei seiden, zu
verkaufen Turnerstraße 1, part. L. aus.

Oscar Reinholt, Maff.

Große Entwöhl. u. Sonnenbeschleun., hohe
Weibchen, Stimm-Träte & Seile, Vogel-
bauer, Aquarien, Terrarien, Mästchen, etc.
Soc. Vogelzüchter für in- u. ausl. Vogel-
Züchter in jeder geringere Ware. Berleseze-
Hilfslisten für Sizone, Meisen, Rotkehlchen, etc.

Große Gelddrücke, maa.

Otto Klingmüller
(M. Lockhardt Nachf.)
24 Sternwartestraße 24.

Große Gelddrücke, maa.

14 Gelddrücke, Röhr. u. Blatt.
Röhr. 17, Blatt. 10.

1 Warenhandl. d. Reichs-Arbeits-
bücher u. Arbeits. v. Leipzig bislang
Paul Hey, Johanniskirche 16.

80% ersparen Sie

durch Anschaff. d. gleich. geschäft. gele-
baren Gütern, und Kostenlos am Kap-
italmarkt, Geschäftsmärkte, Gütern, Schiffe,
etc. in Russl., Capri, und Schottland,
Paris, Copenhill., Göteborg, Schiff, Post, comp.
Güter- u. Gütermarken, zu einer billigen
Ziffern, alleh. Spre.-Verh. am Kapit.
H. Klemmbarth, Schönstrasse 58, am
Kloßplatz. Fernpost 208. 1906.

Udentstein, Goldschmied, Schreibwaren,
20-100. Pulte, Regale, Schiebet. Schränke,
Tische, Stühle u. Altenberger Straße 54, part. L.

Teil. Ganzwand Bill. Tresen. Str. 20, II.

Tapeten-

werden zum Teil bis für die

Hälften u. ein Viertel

des sonstigen Preises verkauft

Windmühlenstrasse 19.

80% ersparen Sie

durch Anschaff. d. gleich. geschäft. gele-
baren Gütern, und Kostenlos am Kapit.
Gütern, Geschäftsmärkte, Gütern, Schiffe,
etc. in Russl., Capri, und Schottland,
Paris, Copenhill., Göteborg, Schiff, Post, comp.
Güter- u. Gütermarken, zu einer billigen
Ziffern, alleh. Spre.-Verh. am Kapit.
H. Klemmbarth, Schönstrasse 58, am
Kloßplatz. Fernpost 208. 1906.

Udentstein, Goldschmied, Schreibwaren,
20-100. Pulte, Regale, Schiebet. Schränke,
Tische, Stühle u. Altenberger Straße 54, part. L.

Teil. Ganzwand Bill. Tresen. Str. 20, II.

Agenturen.

Lebensstellung.

Erfahrung, vorzüglich hier eingeführte bayrische Grossbrauerei sucht tüchtigen, repräsentablen Vertreter

für Leipzig und Umgebung gegen leichten, reizenden Gehalt, Erfahrung und Provisions. Nur bestens eingeschätzte, mit der Gewerbebranche vertraute Herren können auf unter Angabe von Referenzen, Schaltungsbriefen und Photographie melden sich. K. R. 625 Säule dieses Blattes, Rathausstrasse 14.

Berliner Glühstrumpffabrik,
erstklassig und leistungsfähig,
sucht für Leipzig tüchtigen

Vertreter

gegen Provision, Persönliche Bewerbungen
Messlokal „Goldener Hirsch“, Stand 20.

Wer gibt Damenkleiderstoffe in Commission
nach S. Stadt. Großer Laden steht zur Verfügung. Offerten unter S. 21 an die
Expedition dieses Blattes.

Inseraten-Agent,
repräsentativer, intelligent, hellend ausgestalteter
Herr, der vorsichtig, fröhlich, nachdrücklich aussieht, sollte leicht
neben dem großen Betrieb, und Lebensmittel Sonnenz
2-3 Tannenstraße 11, II., Krug.

Lebensstellung.

Angestellte, große Lebensversicherungs-
Gesellschaft sucht

Platinuspforten

für Leipzig gegen hohe Gehalt und
Provisionen. Ein Unternehmen ist in den
Betrieb. Bedienstete nicht erforderlich. Off. unter U. 4552 an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Zur bekannten Verleihungsgesellschaft
(Hoffmann — Unfall — Leben) — sucht zum
beständigen Auftrag einen

Schaden-Regulierungs-Inspektor

für den Bezirk Leipzig.

Beständige Offerten unter S. 17 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenten-Reisende

engagieren bei hoher Provision Überall

für unsere weltberühmten Fabrikate

Großhauer & Co., Neurode.

Holzroumäus- und Jalousienfabrik

gesuchte Gardinenspanner

an.

Großhauer, Agent o. Reisend, gef.
nach H. Jürgenso & Co., Hamburg.

Großhauer rhein. Weingroßhandlung

sucht für alte Weine und Weißweine jahresweise

gut eingehaltene

Vertreter

gegen sehr hohe Provision. Angebote unter
Z. 622 an die Expedition dieses Blattes.

Prima-Vertretung

Die den in meinem Berlage erscheinenden
Reiseführer, der mit Hilfe herzoglichen
Schiffahrtsgelehrten im Interesse des
deutschen Exporthandels unter den noch dem
Kontinent kommenden Schiffahrtsschiffen auf
der Seestraße verzeichnet wird, finde ich einen
tüchtigen Vertreter, der bereits durch er-
folgreiche Tätigkeit als Reisende in der
Großfahrt und ersten Geschäftsstellen habe
Beweise erbracht hat. Bewerbungen mit
Referenzen unter S. 22 an Hausenstein &
Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

zu erbeten.

Eine leistungsfähige

Seifenfabrik

sucht den, die sich hauptsächlich mit der
Produktion von länderlichen Hand- u. Tafel-
seifen befähigt, sucht für kleine, kleinen und
Umgebung eines tüchtigen

Vertreter,

der schon die gleiche Branche mit guten
Gehalt versteht hat.

Off. Angebote unter Z. 5372 an die
Expedition dieses Blattes.

Tüchtige
Vertreter

die regelmäßige Kolonial- u. Delikatessen-
Geschäfte betreiben, für eingeführte

Annenbücher mit Firmapräg.

Die alte groß. Firma auf. Ans. Off. mit
la. Reise. um. Vertreter 2000 Kosten 15
Berlin erh.

zu erbeten.

Dauerndes gutes Einkommen

Sucht die Reiseführer u. Albenfotografen f. d.

B. Republik um. breiten potentiell geist-
und geschenkhaften Reichen für Werbung u.

Vertrieben. Derten mit la. Ref. u. erh. mit
dem, was sie wollen um. „C. L. 1859“

durch die Kaiserl. Exped. Danke & Co.,
Grafen.

zu erbeten.

Günstige Gelegenheit!

Sucht junger Mann aus einer Familie

der sich als Vertreter in und am-
bassadorischer großer Firmen der Lebens-
mittelbranche ausbilden, sich aus näm-
lichen Gütern u. Lagerwaren annehmen, um
indier und Reisen zu unternehmen. Zeitrif.
sucht. Offerten z. „Volkszeit“ S. 63“ an
die Expedition dieses Blattes erbeten.

zu erbeten.

Studierende

hohen Verdienst

oder regelmäßig, gebildete Herren, die in
gleichem Bereich arbeiten, haben
durch diese Empfehlung erheblich berau-
mungsvoller Raum für Studienarbeit. Unver-
züglich. Offerten erh. unter B. A. 2294 an
Rudolf Mosse, Berlin SW. 1000.

Gejagt
für Wolle und
Kämmlinge

für eingeführte Touren ein
jüngerer

Reisender

für besseren Stand. Offerten mit
Anschreibeschliffen. Offerten u. Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 8069 an Rudolf
Mosse, Berlin.

für eingeführte Touren ein
jüngerer

Reisenden

jüngerer bei der
fachlichen Papierhändler-Kunstfach-
schule ausgebildet ist und die
Papier-, Schreib-
und Lederwarenbranche

genau kennt. Bagatelle mit viele an
Gebrüder Richter, Dresden.

Ein kleiner Institut just sofort oder
1. April einer.

Buchhalter

mit früher Buchhaltung, welche mit Büh-
nung des Amerikanischen Komitees vertraut
ist. Offerten mit Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 2295 an die
Quedlinburger Möbel- u. Ausstellungshalle,
Quedlinburg.

zu erbeten.

Vertretungen

für Bayern gesucht.

Energischer Verkäufer und Organisator
eines Raumes mit vorzüglichen Verbindungen
und langjähriger Reitererfahrung sucht die
Vertretung leistungsfähiger Händler,
welche darauf rechnen, sich in Bayern gut
einzuführen. Branchen geschäftig, jedoch
Wein, Tabak, Versicherung entschlossen.
Sozialkunde und Sozialen Wissen ebenso
gewollt werden. Offerten an N. P. 349 an
Rudolf Mosse, Nürnberg.

zu erbeten.

Vertretung
in Musikwerken

voll. Unter S. Leipzig u. Umgeb. übernimmt
Kommission m. la. Ref. C. L. 1704
an Rudolf Mosse, hier.

zu erbeten.

Für Messaussteller!

Meines Verbandschäfts sucht gutlohnende
und sich zum Interessen eigenen
Herrn u. Off. an die Akte
d. Blattes, Münsterstr. 45, erbeten.

Achtung!

Stark Erhöhung eines modernen
Lagers der Lebensmittelbranche im
Centrum Leipzigs. Interesse an
Lagerung und Warenbeschaffung gesucht.

Offerten unter S. 62 an die
Expedit. M. B. G. 1000.

zu erbeten.

Kaufm. erfah. Dame

mit langjähr. Praxis, sucht die
Vertretung einer Fabrik mit Comm.-Lager
zu übernehmen. Aus. zur Ver. genauer
habe gesch. gesellt. Werb. Off. sub
H. 4844 an Hausenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, erh.

zu erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

Gejagt wird, event. im Rahmen,

Journalist,

der sich zur Mitarbeit in einem Correspon-
denz u. Redaktionen eignet.

Off. Off. m. Angabe des Tätigkeits erh.
u. Z. 5822 a. d. Exped. d. Bl.

zu erbeten.

Mitarbeiter

für handelsmäßige Verkäufe u. Nachschaf-
fungs- u. Vertriebsarbeiten. Das
Verkäufe und Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 1710 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

zu erbeten.

Correspondent

mit früher Buchhaltung, der Kunstfach-
schule im Eisenbahnpolit. und Maschinenbau hat.

die Verkäufe und Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 1710 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

zu erbeten.

Getreide-
und Futtermittel-

Geschäft sucht ich einen im

Eins- und Verkauf

verschieden junger Mann, mittlerweiß, Rab-
sauer. Datum sofort oder 1. April.

zu erbeten.

Getreide-

und Futtermittel-

Geschäft sucht ich einen im

Eins- und Verkauf

verschieden junger Mann, mittlerweiß, Rab-
sauer. Datum sofort oder 1. April.

zu erbeten.

Jung. Mann

aus der Lebensmittelbranche, der es bildhaf-
tigkeiten gewohnt ist, findet bei mir

zum 1. April oder später Stellung. Off.

Offerten mit Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 2294 an

Rudolf Mosse, Berlin.

zu erbeten.

Buchhalter

gründlich. Offerten sub L. E. 1700

an Rudolf Mosse, Leipzig.

zu erbeten.

Erstklassiges
Modewaren-
und
Sportartikel-Geschäft

in Köln a. Rh. Sucht

Amtritt per 1. April u. d. einen durch-

sichtigen, energischen

jungen Mann,

welcher bereits in einem gleichem oder

ähnlichen Geschäft tätig gewesen ist.

Ausführliche Offerten mit Anzeige der

berüchtigten Tätigkeit und der Gehaltsan-

sprüche sowie Beilage einer Photo-

graphie unter P. O. 1611 an Hausen-

stein & Vogler, A.-G., Köln.

zu erbeten.

Commis

für Lebenswaren- u. Gesell.

gewohnt. Verkäufer von nach u. die franz.

Spaße in West u. Ostsee soll. bedient.

Off. mit Ang. der Gesellschaf-
tsaufsichtsamt B. A. 87 an die „Invaliden-
dank“, Leipzig.

zu erbeten.

Jüng. Reisender

der eine bessere Stellung. Offerten mit

Anschreibeschliffen. Offerten u. Gesellschaf-

tsaufsichtsamt B. A. 2295 an die „Invaliden-
dank“, Leipzig.

zu erbeten.

Jüng. Reisender,

1 Lehrling suchen für Osten J. G. Quandt & Mängelsdorf.

Schreibmaschinen-Mechaniker,
sehr fachlich und tüchtig sollt. bei höheren Gehw.
per sofort gesucht. Offerten unter K. 4846
an **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Leipzig, erbeten.

Tüchtige Monteure
für elektrische Aufzüge
per sofort gesucht. Offerten unter Z. 5550
an die Expedition eines Blattes.

Tüchtige
Kesselschmiede
für bauernde Arbeit bei gutem Gehw.
gesucht.

Christiansen & Meyer,
Dampfsteinfabrik,
Hamburg bei Hamburg.

Tüchtige, zuverlässige
Tischler
für bauernde, ausdruckte Stellung gesucht.
Geh. unter Z. 5570 in der Expedition eines Blattes.

England.
Süchtige Gelegenheit bietet es für
einen jungen Herrn als

Volontär
in ein englisches Unternehmen,
verbunden mit Person in der Familie
des Chefs. (Angenommene Voraussetzung:
Rufkunst erbeten)

Winkler & Gärtner,
Burgkätz, etc.

Lehrling
am 1. April eintreten
für Leute, Sounenapotheke.

Zur meine Frau, kann ich
Werkstoffhandlung suche zu Offerten
jungen Mann als

Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Gefüllschandler W. Röger,
Gifsenhof, Gießenstr. 14.

Größeres Verlagsgeschäft sucht einen
jungen Mann aus einer Familie als

Lehrling.

Gute Schulbildung und hoher Handwerks-
meister. Selbstgelehrte. Offerten unter
Z. 5570 an die Expedition d. Bl. etc.

Buchhandlungs-Lehrling
für Osten 1907 gesucht.

Fleischer, Universitätsstraße 3.

Lehrling
findet kommende Oster Stellung in einem
angesehenen Verlag. Gute Schulbildung
und hoher Geschäftsmann. Offerten erh. unter
F. 4990 an **Hausenstein & Vogler**,
A.-G., Leipzig.

Lehrling
für Angest-Geschäft, sahiger u. Renn,
per Osten gesucht.

Pässler & Jüchtzer,
Leipzig, Hainstraße 14.

Der Oster junger Mann mit guter
Schulbildung als

hanssmännischer Lehrling
gesucht. Heinrich Blanke,
Elektrotechnische Fabrik, Plauegasse,
Hannoversche Straße 11.

Suche für Chem einen

Lehrling
auf mein Comptoir. Aus handwerklich
einfach, Sprudelstein, Wandschränken,
etc. Carl Garte,
Graphische Kunst-Aufnahmen,
Gebauer, 36/37.

Junger Mann aus mittlerer Familie
für Osten 1907 als

Lehrling
gesucht. Carl Winkelmann,
Zapfen- und Kastenkunst,
etc. am grob und en detail.

Für eine Mädche- und Schreibmaschinen
wird gesucht.

Lehrling
mit bestem Schreibmaschinenrechnet. Schrift.
Off. unter M. Hartfeld, Leipzig,
Hirschstr. 22.

Lehrlings-Gesuch.
Suche der Oster einen jungen Mann
aus einer Familie für mein Protagonist
als grob & en detail.

Robert Ziegler,
Wendischenstraße 25.

Versicherungsgesellschaft sucht Osten

Lehrling
gut leistungsfähige Verkäuferin. Off.
sub. 8. 70 Expedition eines Blattes.

Uhrmacher-Lehrling,
Sohn erfahrener Uhrmacher, mit gutes Schulbil.
Off. Oster 1907 oder jünger erbetet bei
Rich. Müller, Uhrmachers, Wendischenstr.
25, Oster.

Ein junger mit großer Schulbildung,
der Lust der Uhrmacher. Off. Oster 1907
oder jünger, nicht sehr günstige Bedingungen
Walter Scheibe, Uhr- und Uhrenreparatur-
macher, Görlitz, Ringstr. 7.

Für meine Auslandshandelst. Abteilung
Büchsenamt, finde ich erfahrene Kunden die

Lehrling.
Friedrich Rose,
Görlitz, Wilhelmstraße 37.

Lehrling sucht H. Krause,
Gremmelsches 1. I.
Insgesamt. Berthold H. ist kein Interesse.

Schriftgiesserlehrling gesucht.
A. Neitsch, Schriftgiesser, Klosterstr. 11, II.

Hausmann.
Der Kreis für Villa mit Garten
Karl-Zeppelin-Straße
Hausmannsleute gesucht,
möglichst erfahrene. Kleine besorgt,
Bewirtschaftung mit Bergbaupapiere, Haus und
Garten u. L. F. 2511 an Rudolf
Mose, Leipzig.

Hausmann
(Walter von Baumhauer)
für Geschäft. Grundstück in Leipzig zum
1. April ordnet von Hausmann Martin,
Wartbergstraße 8.

Hausmann
(Walter von Baumhauer)
für Geschäft. Grundstück in Leipzig zum
1. April ordnet von Hausmann Martin,
Wartbergstraße 8.

Herrschafflicher Kutscher
per sofort gesucht.
Meldung 11-12 über 2-4
L. E. Schillerstraße 4, II.

Kutschere & Arbeiter
sind die Kutscherei der Rittergut Leutzsch,
Königstraße 1. Bild an Kutscherei G. Pollender,
Treschen-N., Leipzig. 27.

Weibliche

30 Jahre für meine vier Kinder im
Alter von 9, 8, 6 Jahren und 5 Monaten
eine durchaus erfahrene,
zuverlässige

Kinderpflegerin,
ev. Kindergartenin II. Kl.,
die auch das Auslaufen der Kleinkinder
übernimmt. Kleinkinder im Küchen und
Kinderküche erfordert. Mit gut. Schul-
bildung verlangt müssen wollen. Von Vermittlung
bis 11 oder Abends nach 7 Uhr melden
sich Frau Landr. Dr. Freiesleben,
Graefstr. 11, II.

Suche zu meinem Hause. Küche auf empf.,
ganz zuverlässiges Fräulein,
Mädchen II. Kl. und j. einer Familie
für die Kochausbildung. Kochausbildung
Vorstellung 11-12. Nachmittag 6-8 Uhr
sollte. Fr. Belas, Klostergasse 25, III.

Sum. 1. April wird der Vorher einer

Kassirerin
in neuem Geschäft. Für Dame mit
einer Rechnung, welche will der Ausführung
reicht und Güte haben können, werden
mögen sich werden.

Konfektionsbranche.
Für Führung der Arbeitsmänner. Ver-
waltung der Materialien. Übertragung
der Heimarbeitsergebnisse und eine
energische, zuverlässige Dame
mit hoher Qualifikation erwünscht.

Angebote mit Geschäftsergebnissen unter
D. II. 417 an die Firma dieses Blattes,
Katharinenstraße 14, erbeten.

Schreibmaschinen-
Fräulein,
hatte Stenographie, per 1. April
für ein Bürofräulein in Meissen
gesucht. Gefällige Weibchen müssen der
Weise bei Herrn Bernhard Weiss-
mann, Edelsteinsatzhaus, Neu-
markt, Laden Nr. 34.

Per sofort gesucht
Schreibmaschinistin,

durchaus perfekt in Remington und
Stenographie, für großes Schreibbüro.
Vorstellung gute Kenntnisse im Französisch
und Englisch. Dauernde Stellung.

Offerten erbeten unter Z. 5565 an
die Expedition eines Blattes.

Angesehene
Berlagsbuchhandlung
sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenographie.

Per sofort gesucht
Angesehene
Berlagsbuchhandlung

sucht per sofort oder später junge Dame
mit einer Schulbildung für Schreibmaschine
und Stenograph

Mietgesuche.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
zu Leipzig, Ritterstraße 4, I.

In unserer Wohnungssuchende-Secte
ist fortwährend Nachfrage und mietete
werden. Wohnungen und Geschäftsräume.
Anmeldeungen werden gegen eine geringe
Gebühr in unseren Nachrichten erschien
und finden, wenn bis zum 4. März im
Büro aufgenommen, im
Leipziger Wohnungs-Anzeiger
gratuit Annahme.

Laden mit Wohnung
für unbekanntes Geschäft in der Leipziger
Römerstraße Nr. 50 bis 70 per 1. Et.
geplant. Offiziere mit Angabe des Preises,
der Wohn- u. Raumhöhe erh. unter
S. 83 an die Expedition d. Ritterstr. 1000.

Wertheile für Töchter, 50-75 □m, mit
Küche und Bad, art. Ritterstr. 1000.

U. u. M. 1000 □m, königlich 7.

Zum 1. Oktober 1907

sucht eine öst. Herr Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, mit Bad u. Janus-
küche. Abreisen um 1. Et. u. no. Garde-
rôle d. St. Katharinenstr. 14, erb.

Bauung, nächste Nähe d. Promenaden-
Ring, 1. 4. zu reit. gefüllt. 6 breit, 3. Et.,
Rück u. Sch. Tief. ab 1. Et. u. no. Garde-
rôle d. St. Katharinenstr. 14, erb.

Wohnung für sofort gefüllt, 300 bis
350 □m. off. A. 1000 baupolizeilicher.

Großer Logis

sucht, mit voller Dienst. in der Nähe der
Zuckerstraße für einen Herrn zu 15. März
gefüllt. Offiziere nur mit Großraum
unter 6. Et. an die Nähe dieses Blattes,
Hofkantinenstr. 14, erb.

Lehrer
sucht 2 L. Zim. in Erfurtia, wenn mögl.
mit Wohnung. Off. unter M. 63 an die
Hofkantinenstr. 14, erb.

Siehe auf 2-3 Tage während der Woche
die Anzeigen des Blattes.

möbl. Zimmer.
Offiziere unter Z. 5577 an die
Expeditio. d. Ritterstr. 1000.

Logis mit Pension
in der Nähe der Bäckerei. Offiziere
sucht man an die Expeditio. d. Ritterstr.
1000, in Pegau zu leiden.

Gute Pension
in einem Familienanwesen wird für den
1. April in Erfurtia-Siedl. für einen
jun. Mann, der in die Leine kommt,
gef. Offiziere mit Bezugung an 1. Et.
auf das Angebot der Vermietung erden u.
Z. 5563 an die Expeditio. d. St. 1000.

Vermietungen

Orchestriions
in Nähe und Berl. Klosterstraße 3, I.

Messlokal.

St. Raum, mittin in verlebendem
Durchgang, Petersstraße und Markt
gelegen, noch zu verm.

Café National, II. u. Oberb.

**Laden zu vermieten für Großfilzen
und Ausstellungszwecke**

Plauenscher Platz 2.

100 qm Arbeitssaal

per 1. April zu vermieten. Dampftank,
Heizung, elektr. Licht, Telefon.

Liliestr. 21.

Raum. 8. Et. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u.

